

CENTROTHERM PHOTOVOLTAICS AG

EINZELABSCHLUSS NACH HGB FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

INHALT

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

LAGEBERICHT

ABSCHLUSS

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2016

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

ÜBERWACHUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Wir haben die uns nach Gesetz und Satzung obliegende Überwachungs- und Beratungstätigkeit mit großer Sorgfalt wahrgenommen und sind regelmäßig in Präsenzsitzungen oder Telefonkonferenzen mit dem Vorstand zusammen gekommen. Darüber hinaus haben wir zwischen den regulären Terminen weitere Telefonkonferenzen abgehalten. Der Vorstand hat seine Informationspflichten erfüllt und uns auch außerhalb des festen Terminkalenders umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen unterrichtet. Bei allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung wurden wir unmittelbar einbezogen. Wir haben unsere Beschlüsse im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen und in Einzelfällen auch im Wege von Umlaufverfahren gefasst.

ZUSAMMENSETZUNG UND AUSSCHÜSSE ZUM 31.12.2016

VORSITZ UND AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Robert M. Hartung

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

Hans-Hasso Kersten

Prüfungsausschuss: Hans-Hasso Kersten (Vorsitzender),
Robert M. Hartung (Stellvertreter)

Aufgrund der Verringerung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von sechs auf vier im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat der CT AG beschlossen, lediglich den Prüfungsausschuss beizubehalten. Die Aufgaben des Präsidial- und Nominierungsausschusses können nach Auffassung des Aufsichtsrats vom gesamten Gremium wahrgenommen werden.

WESENTLICHE INHALTE DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN UND -BESCHLÜSSE

Im Geschäftsjahr 2016 fanden insgesamt acht reguläre Aufsichtsratssitzungen statt, davon eine Sitzung als Telefonkonferenz. Die Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen war hoch. Lediglich die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Khalid Al Hajri und Boris Dürr haben während ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat 2016 an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Die gerichtliche Bestellung beider Aufsichtsratsmitglieder ging erst einen Tag nach der Sitzung im April ein. An der nächsten Sitzung, der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats nach der Hauptversammlung am 14. Juni 2016, nahmen beide nicht teil. Boris Dürr nahm nicht teil, da sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der Hauptversammlung endete. Dr. Khalid Al Hajri war aus familiären Gründen verhindert. An der Dezember-Sitzung konnte Dr. Khalid Al Hajri aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen.

Nach dem Wechsel des Mehrheitsgesellschafters Anfang 2016 lag der Fokus unserer Beratungs- und Überwachungstätigkeit im Wesentlichen auf der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie und der Sicherung der Unternehmenszukunft. Dazu gehörte auch die personelle Neuordnung im Aufsichtsrat und im Vorstand der Gesellschaft, die der Unternehmensgröße Rechnung trägt. Die Geschäfts- und Liquiditätsentwicklung der CT AG und ihrer Tochtergesellschaften war regelmäßig Bestandteil der Beratungen mit dem Vorstand. Ein fester Tagesordnungspunkt jeder Aufsichtsratssitzung blieb unverändert der Bericht des Vorstands zur aktuellen Markt-, Geschäfts- und Auftragslage, zur Liquidität sowie zum Fortschritt des Silizium-Großprojektes in Katar und dem Stand der laufenden Klage im Algerienprojekt. Das monatliche Konzern-Reporting bildet die Basis für diesen regelmäßigen Vorstandsbericht, der auch die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften SiTec und FHR umfasst.

In der Aufsichtsratssitzung am 19. April 2016 berichtete zunächst der Prüfungsausschuss über seine Sitzung zur Vorbereitung der Prüfung der Konzern- und Jahresabschlüsse durch das Plenum. Ebenso informierte der Wirtschaftsprüfer den Aufsichtsrat über Art und Umfang sowie Ergebnisse seiner Prüfung. Nach eingehender Diskussion billigte der Aufsichtsrat die Jahres- und Konzernabschlüsse für das Geschäftsjahr 2015. Ebenso wurde die Einladung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung 2016 verabschiedet.

Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 fand nach der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder Dr. Khalid Al Hajri und David Krajnyk die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt. Der neue Aufsichtsrat bestätigte Robert M. Hartung als Vorsitzenden und wählte Hans-Hasso Kersten als stellvertretenden Vorsitzenden. Nach Niederlegung des Aufsichtsratsmandats von Prof. Dr. Brigitte Zürn besteht der Prüfungsausschuss fortan aus den Mitgliedern Hans-Hasso Kersten (Vorsitzender) und Robert M. Hartung (stellvertretender Vorsitzender).

Am 04. Oktober 2016 stellte der Vorstand seine Unternehmensplanung, das Budget für das Geschäftsjahr 2017 sowie seine Mittelfristplanung 2018-2020 vor. Nach ausführlichen Beratungen genehmigte der Aufsichtsrat die Unternehmensplanung für 2017.

AUSSCHUSSTÄTIGKEIT

Der Prüfungsausschuss tagte drei Mal und befasste sich im Wesentlichen mit der Prüfung der Konzern- und Jahresabschlüsse sowie mit dem Konzernhalbjahresabschluss. Des Weiteren wurden das Chancen- und Risikomanagementsystem sowie das Thema Compliance behandelt.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Aufsichtsrat der CT AG besteht satzungsgemäß aus vier Mitgliedern und setzte sich zum Bilanzstichtag aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Robert M. Hartung (Vorsitzender)
- Hans-Hasso Kersten (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Khalid Al Hajri
- David Krajnyk

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der CT AG entspricht den Anforderungen des § 100 Abs. 5 AktG.

Im Berichtszeitraum haben sich Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergeben. Nach der Mandatsniederlegung von drei Aufsichtsratsmitgliedern am 11. Januar 2016 hatte das Amtsgericht Ulm auf Vorschlag eines Aufsichtsratsmitglieds gemäß § 104 AktG drei Ersatzmitglieder im April gerichtlich bestellt. Die Hauptversammlung hatte am 14. Juni 2016 die Änderung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder der CT AG von bisher sechs auf vier beschlossen. Die gerichtlich bestellten Aufsichtsratsmitglieder Dr. Khalid Al Hajri sowie David Krajnyk wurden am gleichen Tag mit ihrer Wahl durch die Hauptversammlung in ihrem Amt als Aufsichtsratsmitglieder bestätigt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats änderte sich im Einzelnen wie folgt:

- Tobias Wahl (Vorsitzender, bis 11. Januar 2016)
- Dr. Christoph Herbst (bis 11. Januar 2016)
- Wolfgang Schmid (bis 11. Januar 2016)
- Prof. Dr. Brigitte Zürn (bis 14. Juni 2016)
- Boris Dürr (18. April bis 14. Juni 2016)
- Dr. Khalid Al Hajri (seit 18. April 2016)
- David Krajnyk (seit 18. April 2016)

Der Aufsichtsrat hat nach dem Gesellschafterwechsel den Vorstand der CT AG neu besetzt, um der neuen Gesellschafterstruktur Rechnung zu tragen. Darüber hinaus trägt die Besetzung des Vorstands mit zwei Mitgliedern auch der Unternehmensgröße Rechnung. Der Vorstand der CT AG besteht zum Bilanzstichtag aus folgenden Mitgliedern.

- Jan von Schuckmann (Vorstandsvorsitzender)
- Gunter Fauth (Vorstand Operations)

Im Berichtszeitraum haben sich folgende Änderungen in der Besetzung des Vorstands ergeben:

- Peter Augustin, Vorstand Operations (11. Januar bis 30. September 2016)
- Florian von Gropper, Vorstand Finanzen (bis 29. Februar 2016)
- Boris Klebensberger, Vorstand Operations (bis 29. Februar 2016)
- Jan von Schuckmann, Vorstand (seit 01. Mai 2016) und Vorstandsvorsitzender (seit 01. Oktober 2016)
- Gunter Fauth; Vorstand Operations (seit 01. Oktober 2016)

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, sind nicht aufgetreten.

Die CT AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß § 114 Abs. 1 AktG mit der PMDL GmbH am 16. September 2013 einen Vertrag zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen, der Beratungsleistungen im MENA-Raum umfasst. Robert M. Hartung ist Geschäftsführer der PMDL.

Das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Brigitte Zürn ist unter anderem als geschäftsführende Gesellschafterin der Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm, tätig, die Beratungsleistungen für die CT AG und einzelne Tochtergesellschaften erbringt.

PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLÜSSEN

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 14. Juni 2016 die Röver Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (Mazars), Hamburg, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 bestellt. Mazars hat den vom Vorstand gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Einzelabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2016 sowie den gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den oben genannten Berichtszeitraum geprüft.

Sowohl dem handelsrechtlichen Einzelabschluss und dem entsprechenden Lagebericht als auch dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht erteilte der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Abschlussprüfer nahm an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2017 teil, die sich mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 befasste, und erstattete gemäß § 171 Abs. 1 Satz 2 AktG ausführlich Bericht. Darüber hinaus stand er für ergänzende Fragen und Auskünfte während der Erörterung der Einzelheiten der Abschlüsse und Lageberichte zur Verfügung. Nach der dem Aufsichtsrat vorgelegten Erklärung über berufliche, finanzielle oder sonstige Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer und centrotherm ergeben sich keine Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass gegen das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen zu erheben sind und hat diesem Ergebnis zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der centrotherm photovoltaics AG sind damit festgestellt.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für den Berichtszeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2016 aufgestellt. Der Bericht enthält die Schlussfolgerung des Vorstands, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Person oder eines mit dieser Person verbundenen Unternehmens sind nicht vorgenommen oder unterlassen worden.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht rechtzeitig erhalten und geprüft. Der Abschlussprüfer hat an den entsprechenden Verhandlungen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat teilt die Auffassung des Abschlussprüfers, der Röver Broenner Susat Mazars

GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (Mazars), Hamburg, der diesen Bericht am 23. März 2017 mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen hat:

Da nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 01.01.- 31.12.2016 nicht zu erheben sind, erteilen wir gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der centrotherm photovoltaics AG nicht unangemessen hoch war.

Auch nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit. An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich auch den ausgeschiedenen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern noch einmal für Ihr Engagement danken.

Den Aktionärinnen und Aktionären danke ich für ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Blaubeuren, den 23. März 2017

Für den Aufsichtsrat

Robert M. Hartung

Vorsitzender des Aufsichtsrats

LAGEBERICHT

VORBEMERKUNG ZUR BERICHTERSTATTUNG

Die centrotherm photovoltaics AG wird im Folgenden mit „centrotherm“ oder „CT AG“ abgekürzt.

DIE CENTROTHERM PHOTOVOLTAICS AG

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

centrotherm bietet als führendes, global agierendes Technologieunternehmen insbesondere Produktionslösungen für die Photovoltaik-, Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie an. Die Marke centrotherm steht seit über 50 Jahren für innovative thermische Prozesse und Produktionsanlagen, wie sie z.B. bei der Herstellung von kristallinen Solarzellen und Leistungshalbleitern zur Anwendung kommen. Das Service- und Ersatzteilgeschäft rundet das Leistungsangebot der CT AG ab.

GESCHÄFTSBEREICHE UND -ORGANISATION

Das operative Geschäft der Gesellschaft konzentriert sich auf den Bereich Photovoltaik & Halbleiter.

Die strategische Steuerung und Entwicklung aller Geschäftsbereiche erfolgt durch den Vorstand der CT AG. Neben den strategischen Aufgaben ist die CT AG auch Schnittstelle zu weiteren Bereichen des Unternehmensumfeldes, insbesondere zum Kapitalmarkt und zu den Aktionären, der Politik und der interessierten Öffentlichkeit. Die CT AG als Muttergesellschaft nimmt alle zentralen Konzernfunktionen wahr.

Die operative Verantwortung in Projekten und im Tagesgeschäft liegt beim Führungsteam des Geschäftsbereichs Photovoltaik & Halbleiter.

Photovoltaik & Halbleiter

Der Geschäftsbereich Photovoltaik & Halbleiter umfasst insbesondere die Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und den Vertrieb von Einzelanlagen sowie integrierten Produktionslösungen zur Herstellung von mono- und multikristallinen Solarzellen. Hierzu gehören Produktionsanlagen für atmosphärische und Niederdruck-Diffusion, PECVD, Fast Firing und Regeneration. Je nach Kundenanforderung bietet centrotherm auch integrierte Produktionslösungen für die wettbewerbsfähige Herstellung von Hochleistungssolarzellen mit den entsprechenden Prozess-, Technologie- und Servicepaketen an.

Des Weiteren ist das Leistungsangebot rund um den Halbleiter- und Mikroelektronikbereich im Bereich Photovoltaik & Halbleiter enthalten. Als einer der führenden Entwickler und Hersteller von Produktionsanlagen für die Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie bietet centrotherm ein breites Prozessspektrum für verschiedene Technologien und Anwendungen wie Logik- und Speicherbauelemente (z.B. Flash, DRAM), Leistungshalbleiter (z.B. Si, SiC basiert), LED, SMT, MEMS oder Sensortechnik an. Unsere Produktpalette für die Halbleiterindustrie umfasst Horizontal- und Vertikalöfen, Einzelwafer-Anlagen sowie Hochtemperaturöfen für Siliziumkarbidprozesse. Für die Mikroelektronikindustrie liefern wir Vakuumlötofen sowie Durchlauföfen.

ABSATZMÄRKTE UND MARKTPPOSITION

Das internationale Geschäft hat mit einem Exportanteil von 86,2 % im Geschäftsjahr 2016 (Vorjahr: 91,2 %) für uns unverändert eine zentrale Bedeutung. Dabei lagen unsere Hauptabsatzmärkte mit einem Anteil von 81,8 % (Vorjahr: 85,6 %) im asiatischen Raum. Zweitwichtigster Absatzmarkt war im abgelaufenen Geschäftsjahr Deutschland mit einem Anteil von 13,8 %. Dies entspricht einem Umsatz von 12.426 TEUR nach 14.172 TEUR im Vorjahr.

Zu unseren Kunden im Geschäftsbereich Photovoltaik & Halbleiter zählen namhafte internationale Hersteller von Solarzellen sowie Halbleitern und Mikroelektronikbauteilen.

Mit über 50 weltweit errichteten Produktionslinien für kristalline Solarzellen ist centrotherm nach wie vor Marktführer. Für die Prozessstufen Diffusion, PECVD und Firing liefert centrotherm Produktionsanlagen sowie die dazugehörige Prozesstechnologie und ist mit rund 3.000 weltweit installierten Anlagen sehr gut im Photovoltaik-Markt etabliert. Bei PECVD-Anlagen ist die CT AG marktführend. Im Bereich Photovoltaik-Einzelanlagen für die Produktion von Solarzellen zählen die Meyer Burger (Germany) AG, Gebr. Schmid GmbH sowie Semco, Amtech-Tempres und Despatch Industries neben einigen chinesischen Herstellern wie Shenzhen SC zu unseren wichtigsten Wettbewerbern.

ORGANISATION UND FÜHRUNGSSTRUKTUR

Der Vorstand leitet die CT AG. Die Vorstandsressorts waren Ende 2016 wie folgt verteilt:

Jan von Schuckmann	Vorstandsvorsitzender, Vorstand Vertrieb & Technologie, Finanzen, F&E
Gunter Fauth	Vorstand Produktion & Technik, Administration, IT, Recht

Im Geschäftsjahr 2016 haben sich Änderungen in der Besetzung des Vorstands ergeben, die im Anhang aufgeführt sind.

MARKTENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) zufolge wuchs das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 2016 um 1,9 % (2015: +1,8 %). Die treibenden Kräfte für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland blieben der private Konsum sowie Bauinvestitionen.

In unserem wichtigsten Markt China wuchs das Bruttoinlandsprodukt 2016 um 6,6 % gegenüber 6,9 % im Jahr 2015. Expansive geld- und fiskalpolitische Maßnahmen im Jahr 2016 haben die Konjunktur beleben können. Ein struktureller Wandel hin zu einer finanziell und ökologisch nachhaltigeren sowie mehr auf privaten Konsum ausgerichteten Wirtschaft blieb aber unverändert aus. Die indische Wirtschaft entwickelte sich weiterhin dynamisch. Nach 7,3 % im Jahr 2015 wuchs das Bruttoinlandsprodukt 2016 um 7,1 %. In Ostasien belief sich die kumulierte Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts auf 4,8 % im Jahr 2016.

Photovoltaikbranche

Nach vorläufigen Zahlen der Analysten von IHS markit betrug der weltweite Zubau an neu installierter Modulkapazität im Jahr 2016 insgesamt 77 GW, was einem Anstieg von über 30 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (2015: 59 GW). Insbesondere chinesische und taiwanische Hersteller investierten in neue Produktionslinien, auch an neuen Standorten in Asien, um Strafzölle auf ihre Solarzellen- und Modulverkäufe zu vermeiden. Aber auch die Verlagerung bestehender Produktionskapazitäten stand auf der Agenda einiger Hersteller. Hinzu kamen starke Impulse aus dem indischen Markt, lokale Produktionskapazitäten auszubauen. Indische Solarzellen- und Modulhersteller sollen einen Teil des Modulbedarfs für das nationale Ausbauprogramm liefern.

Die Photovoltaikbranche ist unverändert durch einen sehr hohen Preisdruck bei einer gleichzeitig anhaltenden Marktkonsolidierung auf allen Wertschöpfungsstufen geprägt. Es stehen weltweit hohe Produktionskapazitäten zur Verfügung, die den Großteil der Nachfrage nach Solarzellen und -modulen decken. Im zweiten Halbjahr 2016 sind die Modulpreise am Photovoltaikmarkt um 25 % bis 35 % gefallen. Dieser Preisverfall verstärkt die Marktkonsolidierung in der Branche und erhöht den Preis- und Wettbewerbsdruck. Die Solarzellenhersteller müssen weiter ihre Kosten senken, beispielsweise durch die Optimierung von Produktionsprozessen oder höheren Anlagendurchsatz sowie die Integration neuer Zellkonzepte wie p-Typ-PERC oder bifaziale n-Typ-Zellen in bestehende Produktionslinien. Aber auch die Anlagenlieferanten spüren den Druck. Gerade bei

Standardanlagen haben sich in den letzten Jahren chinesische Anbieter neben den Wettbewerbern aus Europa und den USA etabliert.

Die Investitionstätigkeit von Solarzellenherstellern in technologische Aufrüstung bestehender Produktionslinien oder in neue Linien ist von vielfältigen Faktoren beeinflusst. Dazu zählen neben der finanziellen Situation der Hersteller auch politische Faktoren wie z.B. nationale Förderprogramme, Ausbauziele oder Strafzölle. So hat beispielsweise China nach einer Senkung der Einspeisevergütung 2016 sein Photovoltaik-Ausbauziel bis Ende 2020 von ursprünglich 150 auf 110 GW kumulierte Photovoltaikleistung reduziert. Ebenso kann die Unsicherheit hinsichtlich staatlicher Solarförderungen und Auswirkungen von verhängten Strafzöllen auf Solarprodukte die Investitionstätigkeit von Solarzellenherstellern wesentlich beeinflussen. Das gleiche gilt für mögliche Ausweitungen von Strafzöllen. Das Risiko der hohen Volatilität der Investitionstätigkeit seitens unserer PV-Kunden ist unserer Meinung nach auch weiterhin gegeben.

Taiwan gehört ebenso wie China zu unseren wichtigsten Absatzmärkten in Asien. Auch Korea, Vietnam, Malaysia und Indien waren wichtige Absatzmärkte im Geschäftsjahr 2016.

Halbleiterbranche

Neben der Produktionstechnik für die Photovoltaikindustrie zählt auch die Halbleitersparte zum Kerngeschäft der CT AG und soll weiter ausgebaut werden. Der Markt der Produktionstechnik für die Halbleiterindustrie unterteilt sich im Wesentlichen in die beiden Sparten Power und CMOS. Die Sparte Power umfasst Leistungshalbleiter für die Automobilindustrie sowie den Maschinenbau und die Sparte CMOS Halbleiter für den Massen- bzw. Endkundenmarkt. In der Sparte Power ist centrotherm gut positioniert und bietet thermische Produktionslösungen für Leistungshalbleiter aus Silizium, Galliumnitrid und Siliziumkarbid an. In der Sparte CMOS ist centrotherm ebenfalls gut positioniert und bietet thermische Produktlösungen für Sensorik aus Silizium an. Beide Märkte zeigen ein kontinuierliches Wachstum durch die erneuerbaren Energien, die aufkommende e-Mobilität und die zunehmende digitale Vernetzung durch Mobiltelefone, Tabletcomputer, das „Internet der Dinge“ sowie Industrie 4.0 Anwendungen.

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

WICHTIGE HINWEISE UND VORBEMERKUNGEN

Alle Angaben beziehen sich auf die CT AG. Margen und Quoten beziehen sich – sofern im Text nicht anders angegeben – auf den Umsatz.

Im Abschluss 2016 wurde die Neudefinition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB n.F. (BilRUG) sowie die darauffolgenden Änderungen in Bilanz und GuV berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Wesentliche Änderungen werden unter den jeweiligen Posten erläutert.

Zur besseren Lesbarkeit wird das Geschäftsjahr 2015 auch als „Vorjahr“ bezeichnet.

AUFTRAGSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2016 gingen Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 111.505 TEUR (Vorjahr 62.890 TEUR) bei der CT AG ein, wovon 90.067 TEUR von Kunden aus der Photovoltaikindustrie entfielen. Aufträge mit einem Volumen von 89.617 TEUR gingen von asiatischen Kunden ein, davon über ein Drittel aus Indien.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2016 stieg auf 86.393 TEUR nach 56.168 TEUR zum Vorjahresstichtag.

UMSATZ UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Umsatz und Gesamtleistung

Im Geschäftsjahr 2016 hat die CT AG einen Umsatz von 90.107 TEUR erzielt (Vorjahr: 160.519 TEUR). Im Vorjahr trug die Endabrechnung eines Altprojekts mit 83.801 TEUR zu dem höheren Umsatz bei. Aufgrund der Umstellung auf das BilRUG

wurden die Umsatzzahlen des Vorjahres zur besseren Vergleichbarkeit angepasst. Hierzu wurden insgesamt 203 TEUR von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert.

Die Gesamtleistung stieg um 37 % von 81.495 TEUR im Vorjahr auf 112.028 TEUR im Berichtsjahr. Aufgrund des hohen Auftragseingangs wurde das Ziel für das Geschäftsjahr 2016 bei der Gesamtleistung leicht überschritten. Die Prognose des Vorstands für das Jahr 2016 lag zwischen 90 Mio. EUR bis 110 Mio. EUR.

Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015	Anteil GJ 2016	Anteil GJ 2015
Deutschland	12.426	14.172	13,8%	8,8%
Übriges Europa	2.028	7.044	2,3%	4,4%
Asien	73.720	137.414	81,8%	85,6%
Übrige	1.933	1.890	2,1%	1,2%
Summe	90.107	160.519	100,0%	100,0%

Nach Regionen aufgeteilt entfielen Umsatzerlöse in Höhe von 73.720 TEUR auf unseren Hauptmarkt Asien. Zweitwichtigster Absatzmarkt der CT AG im Geschäftsjahr 2016 war Deutschland mit einem Umsatz von 12.426 TEUR. Die Exportquote betrug 86,2 % nach 91,2 % im Vorjahr.

Umsatzerlöse nach Produkten

in TEUR	01.01.- 31.12.2016	01.01.- 31.12.2015	Anteil GJ 2016	Anteil GJ 2015
Einzelequipment	74.704	143.369	82,9%	89,3%
Service und Ersatzteile	14.771	15.980	16,4%	10,0%
Sonstige Umsätze	632	1.170	0,7%	0,7%
Summe	90.107	160.519	100,0%	100,0%

Aufwands- und Ergebnisentwicklung

Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	01.01.2016- 31.12.2016	01.01.2015- 31.12.2015
Umsatzerlöse	90.107	160.519
Gesamtleistung	112.028	81.495
Ergebnis nach Steuern	-2.452	32.655
Jahresergebnis	-2.536	32.572

Die sonstigen betrieblichen Erträge summierten sich auf 2.814 TEUR nach 32.069 TEUR im Vorjahr. Darin enthalten sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.080 TEUR. Aufgrund des BilRUG erfolgte der Ausweis der außerordentlichen Erträge (22.600 TEUR) des Vorjahres innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge.

In dem Vorjahresbetrag ist daher der Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für ungewisse Verpflichtungen aus der Insolvenz in Höhe von 20.601 TEUR enthalten. Des Weiteren waren im Vorjahr sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie von Wertberichtigungen auf Forderungen von insgesamt 6.234 TEUR enthalten.

Im Geschäftsjahr 2016 stieg der im Zusammenhang mit der Gesamtleistung stehende Materialaufwand inklusive der Aufwendungen für bezogene Leistungen auf 68.362 TEUR nach 37.816 TEUR im Vorjahr. An der Gesamtleistung gemessen hat sich die Materialaufwandsquote im Berichtszeitraum von 46,4 % im Vorjahr auf 61,0 % im Berichtsjahr erhöht. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr veränderten Verhältnis von Umsatzerlösen und Bestandsveränderung innerhalb der Gesamtleistung.

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2016 stieg leicht auf 24.173 TEUR gegenüber 23.715 TEUR im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 22.540 TEUR nach 15.231 TEUR im Vorjahr. Wesentliche Gründe für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Rückstellungen für Prozessrisiken sowie Einzelwertberichtigungen u.a. auf Forderungen.

Das dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Änderung durch das BilRUG) entsprechende Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt -2.175 TEUR. Die Prognose eines ausgeglichenen Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte somit nicht erreicht werden. Dazu hat im Wesentlichen die Neubewertung eines Prozessrisikos und die damit zusammenhängende Bildung einer Rückstellung in Höhe von 3,1 Mio. EUR geführt.

Unter Berücksichtigung der Steuern verbuchte die CT AG einen Jahresfehlbetrag von 2.536 TEUR nach einem Vorjahresüberschuss von 32.572 TEUR. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2015 war durch die bereits beschriebenen Sondereffekte, wie die Endabrechnung eines Altprojekts, die Auflösung von Rückstellungen und die Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, auf Lieferungen und Leistungen sowie den außerordentlichen Erträgen gekennzeichnet.

Der Bilanzverlust der CT AG erhöhte sich entsprechend von 10.444 TEUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf 12.980 TEUR zum 31. Dezember 2016.

Bei einer Anzahl von 21.162.380 Aktien verschlechterte sich das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2016 auf -0,12 EUR nach 1,54 EUR im Vorjahr.

VERMÖGENSLAGE

Auszug aus der Bilanz

Aktiva

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	54.737	56.279
Umlaufvermögen	92.948	113.949
Rechnungsabgrenzungsposten	731	708
Gesamt Aktiva	148.416	170.936

Passiva

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital	65.918	68.450
Rückstellungen	16.929	14.455
Verbindlichkeiten	65.569	88.031
Gesamt Passiva	148.416	170.936

Wesentliche Bilanzeffekte im Berichtszeitraum

Zum Bilanzstichtag lag das Umlaufvermögen der CT AG bei 92.948 TEUR nach 113.949 TEUR zum 31. Dezember 2015. Wesentlich verantwortlich für die Reduzierung des Umlaufvermögens war die Verringerung des Kassenbestands sowie der Guthaben bei Kreditinstituten auf 19.641 TEUR gegenüber 62.201 TEUR zum Vorjahresstichtag. Der Kassenbestand verringerte sich insbesondere durch die Rückzahlung von Insolvenzverbindlichkeiten der CT AG und der früheren Tochtergesellschaft centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt 49.662 TEUR. Gegenläufig war insbesondere die Zunahme bei den unfertigen Erzeugnissen auf 52.089 TEUR (Vorjahresstichtag: 30.704 TEUR). Aufgrund der nach wie vor erforderlichen Barhinterlegung von Avalen lag die verfügbare, freie Liquidität zum Stichtag bei 11.595 TEUR.

Auf der Passivseite der Bilanz sank das Eigenkapital von 68.450 TEUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf 65.918 TEUR zum 31. Dezember 2016. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 40,1% im Vorjahr auf 44,4 %.

Die sonstigen Rückstellungen beliefen sich auf 15.395 TEUR gegenüber 12.813 TEUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015.

Die Verbindlichkeiten der CT AG verringerten sich auf 65.569 TEUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 (Vorjahr: 88.031 TEUR). Die Abnahme dieses Bilanzpostens ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung der Insolvenzverbindlichkeiten zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von insgesamt 51.181 TEUR (Vorjahr: 34.437 TEUR) im Zusammenhang mit ausstehenden Endfakturierungen von Kundenaufträgen aus. Insbesondere aus der Inanspruchnahme eines Darlehens erhöhten sich Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 7.347 TEUR einschl. aufgelaufener Zinsen (Vorjahresstichtag: 41 TEUR). Aufgrund der indirekten Gesellschafterstellung des Darlehensgebers wurden die Verbindlichkeiten in diesem Bilanzposten ausgewiesen.

LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Unser Finanzmanagement setzt ein großes Augenmerk auf die Sicherung unserer Liquidität und finanziellen Flexibilität, um jederzeit über einen ausreichenden finanziellen Spielraum für die weitere Unternehmensentwicklung sowie die jederzeitige Erfüllung sämtlicher vertraglicher Verpflichtungen zu verfügen. Dabei zielen wir vor allem darauf ab, die aus dem operativen Geschäft resultierenden finanziellen Risiken aber auch Chancen zu identifizieren, zu bewerten und durch die Entwicklung sowie Umsetzung von Strategien den Risiken zu begegnen und die Chancen zu nutzen. Ausführliche Erläuterungen zum Management von Finanzrisiken sind im Chancen- und Risikobericht enthalten.

Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit 957 TEUR. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -855 TEUR. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 910 TEUR. Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -42.662 TEUR resultierte aus der Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus dem Insolvenzverfahren. Gegenläufig wirkten sich die Einzahlungen aus der Darlehensaufnahme in Höhe von 7.000 TEUR im Rahmen der bestehenden Finanzierungsvereinbarung über 25.000 TEUR aus.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 verfügte die CT AG über einen Avalrahmen in Höhe von 15.000 TEUR. Der Kredit kann nur gegen Barhinterlegung in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 lag die Inanspruchnahme dieses Avalkredits bei 8.046 TEUR. Ein Risiko aus der Inanspruchnahme ist aufgrund der aktuellen Projektstatusberichte nicht erkennbar.

Daneben bestanden zum Stichtag Avale in Höhe von 45.471 TEUR für das Projekt CEEG in Algerien. Zur Absicherung der erhaltenen Anzahlungen und der Vertragserfüllung im Zusammenhang mit dem Katar-Projekt besteht des Weiteren eine Bankbürgschaft für die Tochtergesellschaft SiTec GmbH (SiTec) in Höhe von 22.125 TEUR. Seit dem 05.01.2016 haftet die CT AG im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft in Höhe von 7.500 TEUR als Sicherheit für diesen bis zum 30.06.2018 laufenden Avalkreditrahmen. Bezüglich der Risiken im Zusammenhang mit den Projekten CEEG und Katar verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

Des Weiteren besteht seit dem 17. Dezember 2013 eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft der CT AG in Höhe von 2.000 TEUR als Sicherheit für einen bis 15. Dezember 2017 laufenden Avalkreditrahmen der Tochtergesellschaft FHR Anlagenbau GmbH (FHR).

Weitere Avale und Garantien gegenüber Dritten oder Tochtergesellschaften bestanden zum Stichtag nicht.

Mit einer Finanzierungsvereinbarung in Höhe von 25.000 TEUR (Inanspruchnahme zum 31.12.2016: 7.000 TEUR) über eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018 ist die Finanzierung der Gesellschaft sichergestellt.

UNTERNEHMENSPEZIFISCHE LEISTUNGSINDIKATOREN

WERTEMANAGEMENT UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Ziele werden vom centrotherm-Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat festgelegt. In regelmäßigen Sitzungen gemeinsam mit den Führungskräften erfolgt die Überprüfung der Erreichung und Weiterentwicklung der Ziele.

Zur Unternehmenssteuerung setzt centrotherm die Gesamtleistung und das Ergebnis vor Steuern ein. Diese werden mit weiteren Kennzahlen wie Auftragseingang und Liquidität im Zuge von institutionalisierten, monatlich erstellten Reports an den Vorstand berichtet. Im Geschäftsjahr 2016 wurde wiederum ein wesentlicher Fokus auf die Sicherung der Liquidität und ihre weitere Entwicklung gelegt.

Auftragsbestand und damit einhergehend der Auftragseingang sind wichtige Kennzahlen, die nach Art und Inhalt des Auftrags detailliert an den Vorstand berichtet werden. Unsere geplante Gesamtleistung leiten wir aus der erwarteten zeitlichen Abarbeitung des bestehenden Auftragsbestands und den für die Zukunft prognostizierten Auftragseingängen ab.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Markt und Wettbewerb

Für uns ist das frühzeitige Erkennen von Chancen und Risiken wichtig, um rechtzeitig und flexibel auf Marktentwicklungen reagieren zu können sowie aktiv Potenziale zu erkennen und zu nutzen. Daher betrachten wir nicht nur gesamtwirtschaftliche Indikatoren. Insbesondere kontinuierliche Kontakte mit Kunden, Forschungspartnern und Marktforschungsinstituten ermöglichen es uns, Technologietrends sowie Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsstruktur zu erfassen und deren Einfluss auf unsere künftige Umsatz- und Ergebnissituation abzuschätzen. Darüber hinaus pflegen wir den Austausch mit Vertretern aus Politik und Verbänden.

Ein wichtiger Indikator ist der politische Einfluss auf die Marktentwicklung. Sowohl die Verabschiedung von Solarförderprogrammen und Einspeisevergütungen (FIT = Feed-in-Tariffs) oder „local content“-Regelungen als auch Strafzölle, wie sie beispielsweise die USA auf chinesische oder taiwanische Solarprodukte verhängt haben, gehören dazu. Auch wenn wir von Anpassungen der Förderprogramme oder von Strafzöllen nicht unmittelbar betroffen sind, analysieren wir diese und lassen mögliche Auswirkungen in unsere Planung und Vertriebsstrategie einfließen.

Mitarbeiter*Mitarbeiterzahl und -struktur*

Die Zahl der Mitarbeiter der CT AG zum Stichtag 31. Dezember 2016 betrug 402 gegenüber 391 Mitarbeitern zum Vorjahresstichtag (Anzahl nach Köpfen).

Einkauf & Beschaffung

Oberstes Ziel des Einkaufs und der Beschaffung ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens in Bezug auf Technologie, Qualität, Liefertreue und Kosten in einem für die Photovoltaik-, Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie typischen, zyklischen Marktumfeld abzusichern.

Im Rahmen des Lieferantenmanagements bauen wir stetig die Beziehungen zu unseren qualitätsgeprüften Lieferanten aus und identifizieren darüber hinaus auch im Rahmen unserer Global-Sourcing-Strategie neue, sehr leistungsfähige Lieferanten. Auch dadurch sind wir in der Lage, unsere Produkte technologisch weiterzuentwickeln. Über Zweit- oder Drittlieferanten stellen wir einerseits sicher, dass die Versorgung mit Bauteilen oder –gruppen nicht durch Lieferengpässe oder -ausfälle unterbrochen wird und minimieren andererseits mögliche Abhängigkeitsrisiken. Sowohl unsere Lieferanten als auch die Qualität der von ihnen gelieferten Waren werden kontinuierlich überwacht.

Der Bereich Einkauf ist organisatorisch so strukturiert, dass die Dynamik der Beschaffungsanforderungen effizient unterstützt wird.

Produktion

Die Effizienz und Flexibilität des operativen Bereichs Produktion hat wesentlichen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit der CT AG. Wir verfolgen daher konsequent das Ziel, die Qualität sowie die Liefertreue zu sichern und kontinuierlich zu erhöhen, bei gleichzeitig möglichst niedrigen Produktionskosten.

Zur weiteren Effizienzsteigerung wurde im Januar 2016 zum einen die systemgestützte Produktionsplanung und –steuerung einschließlich der Disposition neu ausgerichtet und zum anderen ein materialflussoptimiertes Produktionslayout umgesetzt. Durch die Neuorganisation der Produktion sowie durch einen flexibleren Aufbau der Stücklisten wurde ein Make-and/or-Buy-Prozess installiert, der es der CT AG ermöglicht, flexibel auf Auftragsspitzen zu reagieren. Ende 2016 wurde mit dem Strategieprojekt „Lean Operations“ ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in der Produktion gestartet.

Vertrieb und Marketing

Die Vertriebsstrukturen der CT AG sind auf das dominierende Auslandsgeschäft ausgerichtet. Wir sind mit Service- und Vertriebsgesellschaften in allen wichtigen Märkten vor Ort vertreten und so jederzeit nah am aktuellen Marktgeschehen. Für unsere Kunden bedeutet dies optimale Betreuung durch persönliche Beratung sowie kurze Reaktions- und Lieferzeiten. Durch unsere lokale Präsenz und unser Ersatzteilangebot erreichen wir ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit. Auch in neuen Märkten wie der MENA-Region war unser Vertrieb 2016 aktiv, da dort ein zunehmend wachsendes Interesse an dem Aufbau lokaler Produktionslinien besteht.

Der Vertrieb erfolgt im Wesentlichen durch unsere lokalen Service- und Vertriebsgesellschaften und wird zentral von Blaubeuren gesteuert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit (F&E) ist nach wie vor eine der wichtigsten Säulen zum Erhalt bzw. Ausbau unserer Marktposition und damit zur Sicherung unseres unternehmerischen Erfolgs. Dabei stehen insbesondere die Optimierung unserer Produktionsanlagen sowie der Prozesse zur Herstellung von Solarzellen, Halbleiter- und Mikroelektronikbauteilen im Fokus unserer Teams im In- und Ausland.

Im Berichtszeitraum hat centrotherm seine Entwicklungsziele konsequent weiterverfolgt. Insgesamt hat die CT AG 7.309 TEUR für Forschung & Entwicklung investiert (Vorjahreszeitraum: 6.379 TEUR).

PHOTOVOLTAIK & HALBLEITER

Schwerpunkte der F&E für die Photovoltaikindustrie

Neben der eigenen Entwicklungsarbeit hat centrotherm die mit dem International Solar Energy Research Center (ISC) in Konstanz geschlossene „BiSoN-Allianz“ im Geschäftsjahr 2016 fortgesetzt. Kern der Kooperation ist die Erprobung und Weiterentwicklung neuer Prozesse für die Massenproduktion von bifazialen n-Typ-Solarzellen.

Auf nationaler Ebene ist centrotherm darüber hinaus auch an mehreren geförderten Forschungsprogrammen beteiligt, mit dem Ziel, neue Technologien zu entwickeln und Prozesse sowie dazugehörige Produktionsanlagen weiter zu entwickeln. Dazu gehört insbesondere die LPCVD Polysiliziumbeschichtung von Solarzellen zur weiteren Effizienzsteigerung.

Neben der Zusammenarbeit mit nationalen Forschungsinstituten setzen wir in unserer Entwicklungsarbeit auch auf Pilotkunden. Gemeinsam entwickeln wir Prozesse neu oder weiter und erarbeiten Produktionslösungen für die Zukunft. So lag der Fokus unserer Entwicklungsarbeit 2016 in der Überführung unseres PECVD-Prozesses für die Aluminiumoxid-Beschichtung (AlOx) in die Massenproduktion bei asiatischen Pilotkunden. Die AlOx-Beschichtung kommt bei der Herstellung von hocheffizienten PERC-Solarzellen zum Einsatz.

Schwerpunkte der F&E für die Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie

Zum Ausbau unseres Halbleitergeschäfts setzen wir auf eine Optimierung bestehender Prozesse und Anlagen sowie auf die Entwicklung von neuen Lösungen für unsere Kunden aus der Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie. An unseren Standorten Blaubeuren und Hannover betreiben wir die Entwicklungsarbeit für diese Industrie.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insbesondere eine neue Version des Horizontalofens c.E2000 sowie ein neuer Vakuumlötofen mit einem innovativen Automatisierungskonzept für die Massenproduktion entwickelt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCEN

Vertrieb und Absatz

Aus der allgemeinen Branchenentwicklung in der Photovoltaik ergeben sich Chancen für centrotherm. Solar- und Modulhersteller investieren u.a. aufgrund des nach wie vor hohen Kostendrucks in hocheffiziente Technologien und in Prozessoptimierungen durch Upgrades, um wettbewerbsfähig zu bleiben bzw. ihre Marktanteile auszubauen. Zusätzlich ergeben sich insbesondere durch erhobene US-Strafzölle auf chinesische und taiwanische Solarprodukte Verlagerungen von Produktionsstätten in andere Länder, vornehmlich in Asien. Für uns ist dies eine Chance, sowohl Aufträge für Prozess-Upgrades als auch für Ersatz- oder Neuinvestitionen zu gewinnen. Wir haben international eine sehr gute Marktposition inne und erwarten, dass sich die Nachfrage insbesondere aus China und anderen asiatischen Ländern auch 2017 fortsetzt.

Mit Produkten und Prozessen wie der neuen PECVD-Anlage c.PLASMA, dem Regenerationsofen c.REG, der Niederdruck-Bor-Diffusion für bifaziale n-Typ-Solarzellen sowie dem PECVD-AIOx-Prozess für die Produktion von PERC-Solarzellen ergeben sich positive Absatzchancen insbesondere im Zusammenhang mit der zunehmenden Bedeutung von Hocheffizienzsolarellen.

Für die Herstellung von Leistungshalbleitern auf Siliziumkarbid-Basis bieten sich neben den Horizontalöfen der c.ESerie insbesondere Absatzchancen für die Hochtemperatur-Prozessanlagen c.ACTIVATOR 150 und c.OXIDATOR 150 sowie für die RTP-Anlage c.RAPID.

Mit der Einführung des c.VLO 300 A, einer neuen Generation der centrotherm Vakuumlötanlage mit einem innovativen Automatisierungskonzept für die Massenproduktion, ergeben sich Chancen für den Vertrieb im Bereich Mikroelektronik.

Insgesamt ergibt sich vor dem Hintergrund der hohen weltweiten Installationsbasis von centrotherm Produkten weiteres Umsatzpotenzial aus dem After Sales-Geschäft mit Serviceleistungen und Upgrades.

Wechselkurs

Durch den schwächeren Euro gegenüber dem US-Dollar ergeben sich Chancen für den erhöhten Absatz von Produktionsanlagen insbesondere in den asiatischen Märkten gegenüber US-amerikanischen Wettbewerbern.

RISIKEN

Umfeld- und Branchenrisiken

Die Photovoltaikbranche ist unverändert durch einen sehr hohen Preisdruck bei einer gleichzeitig anhaltenden Marktkonsolidierung auf allen Wertschöpfungsstufen geprägt. Es stehen weltweit hohe Produktionskapazitäten zur Verfügung, die den Großteil der Nachfrage nach Solarzellen und -modulen decken. Im zweiten Halbjahr 2016 sind die Modulpreise am Photovoltaikmarkt um 25 bis 35 % gefallen. Dieser Preisverfall verstärkt die Marktkonsolidierung in der Branche und erhöht den Preis- und Wettbewerbsdruck. Neben den Solar- und Modulherstellern spüren das auch die Anlagenlieferanten. Gerade bei Standardanlagen haben sich in den letzten Jahren chinesische Anbieter neben den Wettbewerbern aus Europa und den USA etabliert.

Die Investitionstätigkeit von Solarzellenherstellern in technologische Aufrüstung bestehender Produktionslinien oder in neue Linien ist von vielfältigen Faktoren beeinflusst. Dazu zählen neben der finanziellen Situation der Hersteller auch politische Faktoren wie z.B. nationale Förderprogramme, Ausbauziele oder Strafzölle. Ebenso kann die Unsicherheit hinsichtlich staatlicher Solarförderungen und Auswirkungen von verhängten Strafzöllen auf Solarprodukte die Investitionstätigkeit von Solarzellenherstellern wesentlich beeinflussen. Das gleiche gilt für mögliche Ausweitungen von Strafzöllen. Das Risiko der hohen Volatilität der Investitionstätigkeit seitens unserer PV-Kunden ist unserer Meinung nach auch weiterhin gegeben.

Den Umfeld- und Branchenrisiken begegnet centrotherm vor allem durch unternehmensstrategische, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Maßnahmen, die neben weiteren im Folgenden dargestellt sind.

Unternehmensstrategische Risiken

Die CT AG erwirtschaftet nach wie vor einen Großteil ihrer Umsätze mit Kunden aus der Photovoltaikbranche. Der Vorstand hat strategische Maßnahmen eingeleitet, um diesem Marktrisiko durch Diversifizierung zu begegnen. Die Diversifizierungsstrategie sieht kurzfristig den Ausbau des Bereichs Halbleiter & Mikroelektronik vor und langfristig den Aufbau neuer Geschäftsfelder. Das Risiko der Fehleinschätzung der künftigen Absatzpotenziale besteht aber grundsätzlich weiter. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass diese Ziele später als geplant umgesetzt werden und es daher zu einer Verzögerung der Diversifizierung der CT AG kommt.

Der schnelle technologische Fortschritt sowohl in der Photovoltaik- als auch in der Halbleiter-Industrie kann zu Risiken im Forschungs- und Entwicklungsbereich führen. Zum einen besteht die Gefahr, dass centrotherm Produkte und Prozesse entwickelt werden, die zukünftig am Markt nicht nachgefragt werden. Zum anderen ist es möglich, dass centrotherm den technologischen Anforderungen des Marktes nicht oder nur mit zusätzlichem Aufwand gerecht werden kann. Die CT AG begegnet diesem Risiko durch ausgewählte Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie durch Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen, renommierten Forschungsinstituten und nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit mit Pilotkunden. Zudem werden alle Produkt- oder Prozessentwicklungen standardisierten Bewertungsverfahren unterworfen, in denen die strategische und die finanzielle Werthaltigkeit permanent überprüft und hinterfragt wird.

Durch die internationale Präsenz der CT AG über die Tochtergesellschaften müssen auch die jeweiligen politischen, rechtlichen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen beachtet werden. Hieraus können Risiken im Zusammenhang mit der Nichtbeachtung geltender Vorschriften und lokaler Gegebenheiten entstehen. Durch den Einsatz erfahrener Fach- und Führungskräfte vor Ort sowie einer sachorientierten Unterstützung durch externe Spezialisten, die über umfangreiche Kenntnisse der lokalen Märkte verfügen, wirkt centrotherm diesen Risiken entgegen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Beschaffung

Die CT AG bezieht neben Bauteilen auch komplette Baugruppen von seinen Lieferanten. Teilweise handelt es sich um Spezial- und Schlüsselequipment, welches nur von bestimmten Lieferanten bereitgestellt werden kann. Um zu gewährleisten, dass Lieferungen in ausreichender Menge und Qualität bei Bedarf zur Verfügung stehen, erfolgt eine kontinuierliche Überwachung und Bewertung der Lieferanten im Rahmen des Lieferantenmanagements. Das gilt auch im Hinblick auf die Lieferermintreue. Die Nichteinhaltung von Lieferterminen seitens der Lieferanten kann zu erhöhtem Personalaufwand in der Produktion oder in der Folge zu Lieferterminverschiebungen und zu Vertragsstrafen seitens der Kunden führen.

Damit bei einem etwaigen Wegfall eines Lieferanten weiterhin die Lieferfähigkeit aufrechterhalten werden kann, werden konsequent Zweit- und Drittlieferanten aufgebaut. Unterstützt wird diese Flexibilisierung durch die fortlaufende Standardisierung von Bauteilen und Komponenten. Zudem könnte auch die wirtschaftliche Situation der Lieferanten ein Risiko darstellen, insbesondere wenn Vorkasse-Zahlungen zu leisten sind. Diesem Risiko begegnen wir durch Monitoring des Kreditratings von Lieferanten und durch Anzahlungsbürgschaften. Abhängigkeitsrisiken zu Lieferanten aufgrund langfristiger Beschaffungsverträge bestehen aktuell nur in geringem Umfang.

Absatz

Auf der Vertriebsseite besteht das Risiko von Lieferterminverschiebungen bis hin zu Vertragsstornierungen. Hieraus ergibt sich zum einen ein Bestandsrisiko in Bezug auf bereits gefertigte Anlagen oder bestellte Bauteile sowie ein Liquiditätsrisiko durch Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle. Um das Risiko zu minimieren, werden für alle Projekte nach erreichtem Projektfortschritt Zahlungspläne definiert und deren Einhaltung überwacht. Zur Vermeidung von Forderungsausfällen werden Bonitätsprüfungen durchgeführt sowie Akkreditive eingesetzt.

Weitere Risiken im Absatzbereich ergeben sich auch als Folge von Konstruktions-, Montage- oder Installationsfehlern in Form von Produkthaftungsansprüchen und Reputationsschäden. Wir begegnen diesen Risiken mit einer Qualitätsprüfung bei Wareneingang sowie durch permanente Produktionsüberwachung im Rahmen des Qualitätsmanagements. Die Installation der

Produktionsanlagen vor Ort nehmen qualifizierte Servicetechniker und Ingenieure vor. Die Einführung von neuen Prozesstechnologien sowie den dazugehörigen Produktionsanlagen kann zu weiteren Risiken führen. centrotherm legt deshalb großen Wert auf die Unterstützung von Fachexperten bei der Inbetriebnahme von Anlagen bei Kunden. Zur Minimierung von Haftungsrisiken und zum Schutz vor den Auswirkungen aus Schadensfällen schließen wir entsprechende Versicherungen ab.

Der kurze Planungshorizont der Kunden führt zu sehr kurzen Lieferterminvorgaben, welche ein Entscheidungskriterium für die Auftragsvergabe sind. Durch Standardisierung, Vorfertigung von Modulen und Optimierung des Beschaffungs- und Produktionsprozesses wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Großprojekt Katar

Zur Absicherung der erhaltenen Anzahlungen und der Vertragserfüllung im Zusammenhang mit dem Großprojekt Katar besteht zum Bilanzstichtag eine Bankbürgschaft für die Tochtergesellschaft SiTec GmbH (SiTec) in Höhe von 22.125 TEUR. Seit dem 05.01.2016 haftet die CT AG im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft in Höhe von 7.500 TEUR als Sicherheit für diesen bis zum 30.06.2018 laufenden Avalkreditrahmen. Die CT AG hat für ihr maximales Risiko von 7.500 TEUR eine Rückbürgschaft durch einen ihrer Gesellschafter in gleicher Höhe erhalten. Basierend auf einer laufenden Beobachtung der Risikosituation und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse schätzt die CT AG die Inanspruchnahme der gegebenen Sicherheit als nicht wahrscheinlich ein.

Großprojekt CEEG Algerien

CEEG, ein Tochterunternehmen der Société Nationale de l'Electricité et du Gaz (Sonelgaz), hat dem Konsortium centrotherm und Kinetics Germany GmbH mit Schreiben vom 13. Juni 2013 den Vertrag zum Bau einer vollintegrierten Solarmodulfabrik in Algerien gekündigt. Das ursprüngliche Projektvolumen betrug rund 290 Mio. EUR. Das Konsortium zweifelt die Rechtmäßigkeit der Kündigung an und hat CEEG seinerseits auf Schadenersatz verklagt. Das Verfahren wird vor dem internationalen Schiedsgericht (ICC) in Genf verhandelt.

Zur Absicherung der erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 21.926 TEUR und der Vertragserfüllung wurden von der CT AG Garantien über die Euler Hermes Kreditversicherungs-AG in Höhe von 45.471 TEUR herausgelegt. Eine mögliche Inanspruchnahme der Garantien sowie etwaige Schadenersatzansprüche gegen die CT AG wären durch die Regelungen des Insolvenzplans erfasst.

Im zweiten Halbjahr 2016 hat sich ein potentielles Risiko aus einer möglichen rechtsmissbräuchlichen Inanspruchnahme der Garantien vor Abschluss des Schiedsgerichtsverfahrens ergeben. Da die Gesellschaft davon überzeugt ist, dass die Grundlage für das vorzeitige Ziehen der Garantien nicht gegeben ist, sind juristische Maßnahmen zur Risikoabwehr eingeleitet worden. Unter Berücksichtigung der Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand das Gesamtrisiko im Zusammenhang mit dem Verfahren vor dem internationalen Schiedsgericht sowie einer rechtsmissbräuchlichen Inanspruchnahme der herausgelegten Garantien neu bewertet und eine Rückstellung in Höhe von rd. 3,1 Mio. EUR gebildet.

Personalrisiken

centrotherm ist für die Erreichung seiner Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Als Arbeitgeber ist centrotherm von der hohen Volatilität des Branchenumfelds und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung geprägt. Neben dem generellen Fachkräftemangel erschwert dies die Rekrutierung von qualifizierten Bewerbern am Arbeitsmarkt. Zur Verringerung des Risikos eines Fachkräftemangels setzt centrotherm einerseits auf einen intensiven Dialog mit Bewerbern sowie Personalagenturen und andererseits auf die Kontaktpflege zu lokalen Hochschulen oder Gymnasien. Die betriebliche Ausbildung als Instrument zur Nachwuchsförderung nimmt eine wichtige Rolle in der Personalpolitik von centrotherm ein und leistet einen Beitrag zur Verringerung des Fachkräftemangels.

Bei den Mitarbeitern ergibt sich auch vor dem Hintergrund eines robusten Arbeitsmarkts ein erhöhtes Fluktuationsrisiko. Beim Ausfall von Schlüsselpersonen besteht die Gefahr, dass der Geschäftsbetrieb beeinträchtigt wird und wertvolles Know-how verloren geht. Zur Förderung eines guten Betriebsklimas und einer Stärkung der Mitarbeitermotivation, setzt centrotherm auf eine verbesserte Mitarbeiterkommunikation sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität.

Im Zusammenhang mit der beabsichtigten weiteren Diversifizierung der CT AG kann das Risiko auftreten, dass Schlüsselpositionen nicht entsprechend der zukünftigen Anforderungen besetzt werden können. Mittels der Implementierung eines Talentmanagements und der Nachfolgeplanung soll den Risiken zum Ausfall und zur erforderlichen Qualifizierung von Schlüsselpersonen entgegengewirkt werden.

Informationstechnische Risiken

Die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie zur Unterstützung unserer Geschäftsprozesse sowie der internen und externen Kommunikation sind von großer Bedeutung. Jede gravierende Störung dieser Systeme oder Datenverlust könnte zu einer Störung der Geschäfts- und Kommunikationsprozesse führen. Mögliche Ursachen könnten u.a. Elementarereignisse, technische Probleme, kriminelle Einflüsse sowie Viren- oder Schädlingsattacken sein. Die Datenverfügbarkeit und Datensicherheit zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, ist zentrales Ziel unserer IT-Organisation.

Um Risiken eines Systemausfalls zu minimieren bzw. zu vermeiden, bestehen zwei redundante Rechenzentren, die laufend dem aktuellen Bedarf angepasst werden und sich an gehobenen marktüblichen Standards orientieren. Eine automatisierte Überwachung der IT-Systeme sowie eine Rufbereitschaft für Notfälle sind eingerichtet. Gängige Sicherheitsmechanismen wie Anti-Virussoftware, Firewall oder Datenverschlüsselung werden eingesetzt und ständig verbessert. Sachschäden an den Anlagen und Geräten der IT- und Kommunikationstechnik werden von der bestehenden Elektronikversicherung ersetzt. Schäden, die durch Brand, Blitz, Explosion, Sturm oder Hagel entstehen und zu einem Produktionsausfall führen, sind durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung abgedeckt.

Zutrittskontrollsysteme, regelmäßig zu ändernde Systemzugangsdaten, ein Data-Owner-Management und regelmäßige Datensicherung mit definierten Aufbewahrungszeiten sind wesentliche Maßnahmen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit des Diebstahls, der Manipulation oder des Verlusts von Unternehmensdaten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die CT AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kredit-, Liquiditäts-, Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken ausgesetzt. Diese können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, die aus dem operativen Geschäft resultierenden finanziellen Risiken zu identifizieren, zu bewerten und diesen Risiken durch die Entwicklung sowie Umsetzung von Strategien zu begegnen. centrotherm setzt zur Risikokompensation – soweit notwendig – geeignete Finanzinstrumente ein. Zum Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Freigabe des vorliegenden Abschlusses wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko, auch Bonitätsrisiko oder Ausfallrisiko genannt, besteht in der Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen des Vertragspartners. Zur Vermeidung eines Forderungsausfalls prüfen wir bereits vor Vertragsabschluss die Bonität unserer Geschäftspartner. Zur weiteren Absicherung vereinbaren wir mit unseren Kunden regelmäßig Zahlungsbedingungen nach Leistungsfortschritt, die i.d.R. mittels Akkreditiv abgesichert werden. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos. Entsprechend ist das Management der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

Die Überwachung der offenen Posten ist Aufgabe unseres Forderungsmanagements. In regelmäßigen Sitzungen des Finanzbereichs mit den Vertriebsverantwortlichen und dem Projektmanagement findet ein Monitoring der Einzelpositionen statt, um frühzeitig Maßnahmen zur Beibringung der Forderungen festzulegen. Das Ausfallrisiko in Bezug auf Geldanlagen und Zahlungsmittelbestände ist durch die Streuung bei verschiedenen Finanzdienstleistern reduziert. Deren Bonität wird regelmäßig überwacht.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht grundsätzlich darin, dass die CT AG möglicherweise finanziellen Verpflichtungen wie etwa der Tilgung laufender Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht fristgerecht oder ausreichend nachkommen kann. Um Liquiditätsengpässen frühzeitig durch Maßnahmen der Liquiditätssteuerung oder geeignete Finanzierungsaktivitäten begegnen zu können, bedarf es der Transparenz über die zukünftigen Zahlungsströme. Basis für die Ermittlung des Liquiditätsbedarfs ist unsere unternehmensweite, kurz- und mittelfristige rollierende Liquiditätsplanung, welche grundsätzlich wöchentlich aktualisiert und durch das Risikomanagement laufend überwacht wird.

Bei neuem Auftragseingang besteht regelmäßig die Notwendigkeit, Materialbestellungen und einen Teil des Fertigungsprozesses vorzufinanzieren. Von Kunden werden teilweise Avale gefordert, die aktuell noch durch Barhinterlegung besichert werden müssen. Bei hohen Auftragsengängen könnten durch die erforderliche Vorfinanzierung bzw. Barhinterlegung Liquiditätslücken entstehen, die die Abwicklung von Aufträgen verzögern könnten oder durch externe Finanzierungslinien für Betriebsmittel zu schließen wären. Der Vorstand der CT AG geht davon aus, dass die im Rahmen der bestehenden Finanzierungsvereinbarung zur Verfügung stehende Liquidität ausreichend ist, um solche Vorfinanzierungen abzudecken.

Zinsänderungsrisiko

Bei den finanziellen Verpflichtungen besteht derzeit nur ein geringes Zinsänderungsrisiko.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken bestehen grundsätzlich, wenn Forderungen, Verbindlichkeiten, Schulden, flüssige Mittel und geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft – dem Euro – bestehen bzw. entstehen werden. Unsere Kundenaufträge werden auch außerhalb der Euro-Länder ganz überwiegend in Euro fakturiert und gleichzeitig die wesentlichen Komponenten und Rohmaterialien auf Basis der Euro-Währung eingekauft. Zukünftig könnten durch die zunehmend globale Beschaffungsstrategie Fremdwährungsrisiken auftreten.

centrotherm überwacht insbesondere regelmäßig die Entwicklung der lokalen Währungen und antizipiert diese bei den fortlaufenden Kalkulationen. Sollten sich im Einzelfall wesentliche Fremdwährungsrisiken ergeben, werden diese mit Devisensicherungsgeschäften projektbezogen abgesichert. Zum Stichtag bestehen keine entsprechenden Devisengeschäfte.

Rohstoffpreisrisiko

centrotherm benötigt für die Produktionsprozesse verschiedene Metalle, insbesondere Kupfer, Eisen, Silber und Platin sowie Rohmaterialien wie z.B. Quarz, Silizium und Energie. Risiken ergeben sich vor allem durch die hohe Volatilität der Energie- und Rohstoffpreise. Eine Preisänderung kann sich auf die Herstellkosten auswirken. Zur Minimierung der Risiken führen wir fortlaufend Analysen der Rohstoffpreisentwicklungen und deren Auswirkungen auf unsere Wertschöpfungskette durch. In der Vergangenheit bestand und aktuell besteht nach unserer Markteinschätzung kein Absicherungsbedarf.

Rechtliche Risiken

Änderungen im politischen und regulatorischen Umfeld von Ländern, in denen wir präsent sind, wie Regelungen zu Import- und Exportkontrollen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse sowie Preis- oder Devisenbeschränkungen, könnten unsere Geschäfte in den verschiedenen nationalen Märkten negativ beeinflussen, unsere Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen sowie den Transfer von im Ausland anfallenden Gewinnen erschweren. Zudem könnten durch die in einigen Ländern bestehenden Rechtsunsicherheiten die Fähigkeit der CT AG stark eingeschränkt sein, ihre Ansprüche und Rechte durchzusetzen. Als international agierendes Unternehmen unterhalten wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Sanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen, die durch die USA, die Europäische Union oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Dadurch könnten wir dem Risiko von Strafzahlungen, Sanktionen oder Reputationsschäden ausgesetzt sein.

Die Umsätze in Schwellenländern tragen einen wesentlichen Anteil zu unserem Umsatz bei. Wir gehen davon aus, dass dies auch zukünftig der Fall sein wird. Bei Geschäftsaktivitäten in Schwellenländern bestehen verschiedene Risiken, wie politische

und wirtschaftliche Instabilität, die Nichtbeachtung kultureller Unterschiede – zum Beispiel bei Geschäftspraktiken und Arbeitsverhältnissen –, die Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, die mögliche Verstaatlichung von Privatvermögen, Unsicherheiten im Rechts- und Steuersystem sowie die Auferlegung von Devisenbeschränkungen. Darüber hinaus könnten unsere Geschäftsaktivitäten in den Schwellenländern durch staatliche Unterstützung der jeweiligen lokalen Industrie gehemmt werden. Insbesondere in China und der MENA-Region sind die Rechtssysteme noch in der Entwicklung und unterliegen vielfältigen Änderungen. Sollten solche oder ähnliche Risiken aus unseren internationalen Geschäftsaktivitäten eintreten, könnten diese unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich negativ beeinflussen.

Aufgrund komplexer steuerlicher Regelungen im In- und Ausland und einer möglichen abweichenden bzw. unterschiedlichen Auslegung durch in- und ausländische Steuerbehörden kann es zu einer von der Gesellschaft erwarteten, abweichenden Besteuerung kommen. Ferner besteht ein Risiko bei der Abwicklung von Aufträgen im Ausland hinsichtlich der zutreffenden Anmeldung und buchhalterischen Abwicklung von steuerlichen Betriebsstätten. Weitere steuerliche Risiken könnten sich aus dem Sanierungserlass ergeben, wenn wider Erwarten nicht alle Voraussetzungen des Erlasses erfüllt sein sollten, die an die Steuerstundung bzw. den Steuererlass geknüpft sind. In diesen Fällen würde der tatsächliche von dem bilanzierten Steueraufwand abweichen und ggf. wären zusätzliche, bisher nicht bilanzierte Rückstellungen bzw. Aufwendungen für die Nachbesteuerung sowie Strafzahlungen notwendig. Wir begegnen diesen Risiken durch die Einschaltung in- und ausländischer Berater bei allen steuerlich relevanten Geschäftsvorfällen. Die Berater werden frühzeitig hinzugezogen, um steuerliche Aspekte bereits in die Vertragsgestaltung einfließen zu lassen.

Börsennotierung

Aus der Börsennotierung ergeben sich Risiken aus der Nichteinhaltung von Publizitätspflichten sowie aus der seit 03. Juli 2016 in Kraft getretenen EU-Marktmisbrauchsregulierung. Wir begegnen diesen Risiken mit einem internen Prozess zur Pflichteneinhaltung sowie regelmäßiger Information und werden von IR-Systemen und Rechtsberatern unterstützt.

Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren

Für die CT AG bestehen verschiedene Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren, an denen wir aktuell beteiligt sind oder die sich in Zukunft ergeben könnten. Dazu gehören etwa Rechtsstreitigkeiten und/oder ähnliche Verfahren, behördliche Untersuchungen und Verfahren aufgrund des Eintritts typischer Unternehmens- und Projektrisiken, wie insbesondere die nicht vertragsgemäße Lieferung von Waren oder Dienstleistungen, Produkthaftung, Produktmängel, Qualitätsprobleme, Verletzung geistigen Eigentums, Verstöße gegen umwelt- und/oder arbeitsrechtliche Schutzvorschriften, Nichtbeachtung steuerlicher Vorschriften und/oder behaupteter oder vermuteter Übertretungen geltenden Rechts. Auch bei den Verfahren, bei denen centrotherm ihre berechtigten Ansprüche zustehen, ist es abhängig von der Vollstreckung durch die Gegenseite. So sind wir an einer Rechtsstreitigkeit wegen Feststellung der Forderungen zur Insolvenztabelle sowie an einem Gerichtsverfahren in Taiwan beteiligt. Wir haben diesen Fällen durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Zu den Risiken der beiden Großprojekte Katar und CEEG verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Leistungswirtschaftliche Risiken“.

Es kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass die Ergebnisse dieser Rechtsstreitigkeiten und Verfahren unserem Geschäft, unserer Reputation oder unserer Marke erheblichen Schaden zufügen. Die CT AG bildet Rückstellungen für Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und Verfahren entsprechend der Wahrscheinlichkeit und Höhe einer Inanspruchnahme, sofern diese hinreichend genau bestimmbar ist. Dennoch könnte sich nach Abschluss der jeweiligen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren herausstellen, dass sich unsere Rückstellungen als nicht ausreichend erweisen, um die hieraus resultierenden Verluste oder Ausgaben zu decken. Zudem könnten wir in wesentlichem Umfang Rechtsanwalts- und sonstige Rechtsverteidigungskosten zu tragen haben, auch wenn wir in diesen Rechtsstreitigkeiten bzw. Verfahren in der Hauptsache obsiegen sollten.

Patentmanagement

Bei der Herstellung und dem Vertrieb unserer Produkte erhalten Mitarbeiter, Kunden oder Lieferanten Einblick in technische Details und Spezifikationen. Um unser geistiges Eigentum und Know-how zu schützen, werden unsere Entwicklungen ausreichend patentiert und grundsätzlich mit allen Beteiligten Geheimhaltungsverpflichtungen abgeschlossen.

Bei der Neuentwicklung von Produkten können sich patentrechtliche Verletzungen ergeben, die zur Zahlung von Lizenzgebühren oder im schlimmsten Fall zu einem Nutzungsverbot führen können. Unser Patentmanagement begegnet diesem Risiko durch gründliche Patentrecherchen bzw. die Einschaltung von Kanzleien.

Die in der Kategorie Rechtliche Risiken aufgeführten Risiken könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Sonstige Risiken

Beim Betrieb der von uns hergestellten Anlagen durch unsere Kunden werden zum Teil auch gefährliche Stoffe verwendet. Um Unfällen und damit verbundenen Verletzungen Dritter vorzubeugen, führen wir im Rahmen des Konformitätsbewertungsverfahrens Risikobeurteilungen für alle Anlagen durch, bei der die geltenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen berücksichtigt werden. Auf Basis der Ergebnisse der Risikobeurteilung werden die Anlagen konstruiert und gebaut. Unsere Kunden erhalten nach einer entsprechenden Unterweisung die Betriebsanleitungen inklusive Erläuterungen des Gefährdungspotenzials durch die Einsatzstoffe.

Unsere Mitarbeiter schulen wir regelmäßig und umfassend im Umgang mit den Gefahrenstoffen und den damit verbundenen Risiken. Daneben beschäftigen wir einen Sicherheitsbeauftragten.

Grundsätzlich schützen wir uns durch den Abschluss von Versicherungen gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNG ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für den Berichtszeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2016 aufgestellt. Der Bericht enthält die Schlussfolgerung des Vorstands, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Person oder eines mit dieser Person verbundenen Unternehmens sind nicht vorgenommen oder unterlassen worden.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHENENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft hat nach der Analyse des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) die konjunkturelle Talsohle im Verlauf des letzten Jahres durchschritten. Sie soll nach der im Dezember 2016 veröffentlichten Prognose in den Jahren 2017 und 2018 um 3,5 % bzw. 3,6 % wachsen (2016: 3,1 %). In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften (USA, Japan, Großbritannien und dem Euroraum) wird sich der Konjunkturaufschwung in leicht verstärktem Tempo fortsetzen. Die weiterhin expansive Geldpolitik, Impulse von der Finanzpolitik sowie eine allmähliche Beschleunigung des Lohnniveaus wirken sich auf die Konjunktur dieser Volkswirtschaften aus. Die Expansion in den Schwellenländern (China, Lateinamerika, Indien, Ostasien und Russland) dürfte sich 2017 und 2018 allmählich beleben, wengleich die weiterhin relativ niedrigen Rohstoffpreise sowie strukturelle Probleme die Dynamik bremsen.

Für 2017 und 2018 prognostiziert das IfW für China Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts von 6,4 % bzw. 5,9 %. In Ostasien soll das kumulierte Bruttoinlandsprodukt um 4,9 % bzw. 5,1 % in den Jahren 2017 und 2018 wachsen. Die Konjunkturforscher des IfW rechnen für die indische Volkswirtschaft mit einer Wachstumsrate von 6,8 % und 7,2 % in Prognosezeitraum.

Analysten von IHS markt gehen davon aus, dass die jährliche, weltweit neu installierte Modulkapazität 2017 und 2018 im Vergleich zu den Vorjahren nur um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz wachsen wird. Für 2017 prognostizieren sie einen Zubau von 79 GW gegenüber 77 GW im Vorjahr. Erst 2018 rechnet IHS markt wieder mit einem stärkeren Zubau.

Wesentliche Treiber für den Ausbau der Photovoltaik als Energiequelle sind unverändert politischer Natur. Viele Staaten wie China und Indien wollen die Photovoltaik aus energiepolitischen oder sozioökonomischen Motiven stärken und den Anteil

der Photovoltaik in ihrem Energiemix fördern bzw. weiter steigern. Gleichzeitig führt die Kostenreduktion in der Photovoltaik zu einem weiter steigenden Endmarkt. Experten erwarten, dass die Energiegestehungskosten weiter gesenkt werden können und im Zeitraum 2020 bis 2030 den Kosten der Energiegewinnung bei Einsatz fossiler Energieträger entsprechen werden. In einer aktuellen Studie des World Economic Forum werden bereits über 30 Staaten aufgezählt, in denen Photovoltaik ohne Subventionen profitabel betrieben werden kann.

Führende asiatische Solarzellen- und Modulhersteller investieren in den Aufbau neuer Produktionskapazitäten mit hocheffizienten Zellkonzepten, um ihre Marktanteile auszubauen. Abnehmer für die Hocheffizienzzellen sind Märkte wie Japan, Europa und die USA.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Der Vorstand erwartet, dass die CT AG im Geschäftsjahr 2017 mit ihren Produktionslösungen für hocheffiziente kristalline Solarzellen von den Ausbauplänen der Solarzellenhersteller profitieren kann. Wir gehen daher von einer leicht steigenden Umsatzentwicklung aus.

FINANZLAGE UND INVESTITIONEN

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 19.641 TEUR zum 31. Dezember 2016.

Mit den vorhandenen Kreditlinien ist die Finanzierung sowie Absicherung des operativen Geschäfts gesichert.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist nach wie vor eine der wichtigsten Säulen zum Erhalt bzw. Ausbau unserer Marktposition und damit zur Sicherung unseres unternehmerischen Erfolgs. Im Geschäftsjahr 2017 plant die CT AG Investitionen in neue Prozesstechnologien und Produktionsanlagen, um seine führende Stellung als Technologieanbieter auszubauen. Darüber hinaus investiert centrotherm in die weitere Diversifizierung seines Produkt- und Prozessportfolios.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind keine wesentlichen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte geplant.

GESAMTAUSSAGE

Die Photovoltaik wird in Zukunft maßgeblich dazu beitragen, den weltweit steigenden Energiebedarf zu decken. Es ist ein wesentliches Ziel unserer Strategie, diese Entwicklung technologisch mitzugestalten bzw. voranzutreiben und uns mit unseren Produktionslösungen am Markt zu behaupten. Darüber hinaus haben wir mit den neuen innovativen Produkten für die Leistungshalbleiter- und Mikroelektronikindustrie ein Wachstumspotenzial, das wir realisieren möchten. Aus der weiteren Diversifizierungsstrategie werden sich im Geschäftsjahr 2017 noch keine Umsätze ergeben.

Das Umsatzziel für die CT AG liegt zwischen 90 und 110 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfelds in der Photovoltaikbranche und des hohen Preis- und Wettbewerbsdrucks rechnet der Vorstand der CT AG für das Geschäftsjahr 2017 mit einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern.

Wie jedwede in die Zukunft gerichtete Aussage sind Prognosen mit bekannten und unbekanntem Unsicherheiten behaftet, die dazu führen können, dass das tatsächliche Ergebnis von der Prognose erheblich abweicht.

Blaubeuren, im März 2017

centrotherm photovoltaics AG

Der Vorstand

Jan von Schuckmann Gunter Fauth

centrotherm photovoltaics AG
Abschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2016

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	3.1		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.1.1		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten		1.454	1.783
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		235	0
Sachanlagen	3.1.2		
Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken		34.841	35.994
Technische Anlagen und Maschinen		2.270	2.522
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.246	1.379
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	20
Finanzanlagen	3.1.3		
Anteile an verbundenen Unternehmen		14.691	14.581
Summe		54.737	56.279
Umlaufvermögen	3.2		
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		13.870	13.939
Unfertige Erzeugnisse		52.089	30.704
Fertige Erzeugnisse		96	253
Geleistete Anzahlungen		976	305
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.2.1		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.063	2.522
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.977	2.798
Sonstige Vermögensgegenstände		236	1.227
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.2.2	19.641	62.201
Summe		92.948	113.949
Rechnungsabgrenzungsposten	3.3	731	708
Gesamt Aktiva		148.416	170.936

Passiva

in TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital	3.4		
Gezeichnetes Kapital		21.162	21.162
Kapitalrücklage		57.736	57.732
Bilanzverlust		-12.980	-10.444
Verlustvortrag		-10.444	-43.016
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-2.536	32.572
Summe		65.918	68.450
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen		1.534	1.642
Sonstige Rückstellungen	3.5	15.395	12.813
Summe		16.929	14.455
Verbindlichkeiten	3.6		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		51.181	34.437
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.941	1.730
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.203	702
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen		7.347	41
Sonstige Verbindlichkeiten		897	623
- davon aus Steuern		639	598
Insolvenzverbindlichkeiten		0	50.498
Summe		65.569	88.031
Gesamt Passiva		148.416	170.936

in TEUR	Anhang	01.01.2016- 31.12.2016	01.01.2015- 31.12.2015
Umsatzerlöse	3.8.1,2	90.107	160.519
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		21.731	-79.024
Aktivierete Eigenleistungen		190	0
Gesamtleistung		112.028	81.495
Sonstige betriebliche Erträge	3.8.3,4	2.814	32.069
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung		72	37
Materialaufwand		-68.362	-37.816
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-63.899	-33.627
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-4.463	-4.189
Personalaufwand		-24.173	-23.715
Löhne und Gehälter		-20.522	-20.336
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-3.652	-3.380
- davon für Altersversorgung		21	23
Abschreibungen		-3.042	-2.789
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.042	-2.789
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.8.5	-22.540	-15.231
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung		-34	-53
Erträge aus Beteiligungen		1.500	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11	75
- davon aus verbundenen Unternehmen		7	10
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	-150
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-411	-1.236
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.8.6	-277	-47
Ergebnis nach Steuern		-2.452	32.655
Sonstige Steuern		-84	-83
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-2.536	32.572
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-10.444	-43.016
Bilanzverlust		-12.980	-10.444

Anhang
zum 31. Dezember 2016
für die centrotherm photovoltaics AG
(Einzelabschluss)

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die centrotherm photovoltaics AG (nachfolgend kurz als „CT AG“ bezeichnet) hat ihren Sitz in Blaubeuren, Deutschland, und ist im Handelsregister Ulm unter HRB 720013 eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind seit dem 01. März 2017 in den Freiverkehr, Basic Board, der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Inhaberaktien werden unter der ISIN DE000A1TNMM9 und die nicht notierten, von der Solarpark Blautal GmbH gehaltenen Aktien aus der Sachkapitalerhöhung unter der ISIN DE000A1TNMN7 geführt.

Die CT AG hatte am 10. Juli 2012 einen Antrag auf Einleitung eines Schutzschirmverfahrens gemäß § 270b InsO gestellt. Das Verfahren war am 01. Oktober 2012 eröffnet und mit Wirkung zum 31. Mai 2013 wieder aufgehoben worden. Zu Details des Insolvenzplanes verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang zum 31. Dezember 2013. Wie im Insolvenzplan vorgesehen hat die bisherige Mehrheitsaktionärin, die Sol Futura Verwaltungsgesellschaft mbH, ihre Anteile an der CT AG an die Solarpark Blautal GmbH verkauft, das Closing erfolgte zum 08. Januar 2016. Im Zuge der Transaktion hat die centrotherm photovoltaics AG die in den Insolvenzplänen vorgesehenen Mindestquoten aus eigenen Mitteln beglichen und die bestehenden Massekredite zurückgeführt.

Für eine bessere Darstellung der Vermögenslage wurden die Insolvenzverbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in gesonderten Posten gemäß § 265 Abs. 5 HGB in der Bilanz dargestellt.

Die CT AG stellte den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (§§ 238 ff. HGB i.V.m. §§ 242 ff., 264 ff. HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben bzw. Erläuterungen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie in den Vorjahren das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Aufgrund der Darstellung in TEUR können sich durch kaufmännisches Runden Abweichungen in der Darstellung der Summen in einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für ab dem 01.01.2016 beginnende Geschäftsjahre sind erstmalig die Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) zu beachten. Durch das BilRUG wurden die in den Gliederungsschemata zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) enthaltenen Posten „außerordentliche Erträge“ und „außerordentliche Aufwendungen“ sowie dementsprechend die Zwischenergebnisse „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ und „außerordentliches Ergebnis“ gestrichen. Eine weitere Änderung der GuV Gliederungsschemata ist die Einfügung eines Zwischenergebnisses „Ergebnis nach Steuern“ zwischen dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und dem Posten „sonstige Steuern“. Im Abschluss 2016 wurde darüber hinaus die Neudefinition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB n.F. berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Wesentliche Änderungen werden im Folgenden unter den jeweiligen Posten erläutert.

Im Übrigen waren für die Aufstellung des Jahresabschlusses die nachfolgenden, im Wesentlichen unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze maßgebend.

2.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bzw. gemäß § 253 Abs. 3 HGB um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Die geschätzte betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt zwischen 1 und 5 Jahren. Von dem Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird kein Gebrauch gemacht.

2.2 SACHANLAGEVERMÖGEN

2.2.1 Grundstücke und Bauten

Grundstücke, Außenanlagen und Bauten werden grundsätzlich mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten vermindert um planmäßige Abschreibungen auf die Gebäude und auf die Außenanlagen aktiviert. Soweit erforderlich wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die geschätzte betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt unverändert zwischen 2 und 55 Jahren.

2.2.2 Technische Anlagen, Maschinen, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bewegliche Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten vermindert um planmäßige Abschreibungen aktiviert. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die geschätzte betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt unverändert zwischen 2 und 21 Jahren.

Die Abschreibungen für Abnutzung auf Zugänge ab 2011 erfolgen auf Basis der geschätzten betriebsindividuellen Nutzungsdauer linear in gleichen Jahresbeträgen. Anschaffungskosten aus Zugängen vor dem 01. Januar 2010 werden auch weiterhin unter Anwendung des Art. 67 Abs. 4 S.1 EGHGB degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 410 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben, Sammelposten wurden nicht gebildet.

2.3 FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem geringeren beizulegenden Wert bewertet.

Zur Übersicht des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016 verweisen wir auf die Ziffer 4.8.

2.4 VORRÄTE

2.4.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden gem. § 253 Abs. 1 i.V.m. Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um notwendige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Gleichartige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Gruppen zusammengefasst und mit dem gewogenen Durchschnittspreis gem. § 256 Satz 2 HGB i.V.m. § 240 Abs. 4 HGB bewertet.

2.4.2 Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Soweit erforderlich wurde der niedrigere Wert nach § 253 Abs. 4 HGB angesetzt. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.

Aufgrund der veränderten Marktentwicklung sowie des mit den weltweiten Überbeständen einhergehenden Preisverfalls wurden vor dem Hintergrund des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips und des damit verbundenen Grundsatzes der verlustfreien Bewertung der unfertigen und fertigen Öfen und sonstigen Anlagen die Wertansätze laufend überprüft und, soweit notwendig, Wertberichtigungen vorgenommen.

2.4.3 Geleistete Anzahlungen

Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt in Höhe des Nennbetrags.

2.5 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände sind alle erkennbaren Risiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bei kurzfristigen Fremdwährungsposten erfolgt gemäß § 256a HGB die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Bei langfristigen Posten erfolgt die Umrechnung unter Beachtung von den §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.

2.5.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ermittlung des Bedarfs der Einzelwertberichtigung erfolgt einzelfallbezogen entsprechend den Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wegen des allgemeinen Kreditrisikos eine 1 %ige Pauschalwertberichtigung vorgenommen worden.

2.5.2 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Forderungen werden insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen Marktlage laufend auf Risiken überprüft und ggf. im Wert entsprechend angepasst.

2.5.3 Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

2.6 KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN UND SCHECKS

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nominalwerten angesetzt. Bei kurzfristigen Fremdwährungsposten erfolgt gemäß § 256 a HGB die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

2.7 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.8 LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern werden zusätzlich die zum Bilanzstichtag bestehenden steuerlichen Verlustvorträge berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt.

Wie zum 31. Dezember 2015 macht die Gesellschaft vom Ansatzwahlrecht bezogen auf einen sich ergebenden aktiven Überhang latenter Steuern gemäß § 274 HGB keinen Gebrauch.

2.9 EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

2.10 RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

2.11 VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei kurzfristigen Fremdwährungsposten erfolgt gemäß § 256 a HGB die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Bei langfristigen Posten erfolgt die Umrechnung unter Beachtung von den §§ 253 Abs. 1 Satz 2 und 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.

Für eine bessere Darstellung der Vermögenslage wurden die Insolvenzverbindlichkeiten in einem gesonderten Posten gemäß § 265 Abs. 5 HGB in der Bilanz dargestellt.

3 EINZELANGABEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1 ANLAGENSPIEGEL

3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

in TEUR	Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte ¹⁾	geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
31.12.2015	4.946	0	4.946
Investitionen GJ 2016	82	235	317
Umbuchungen GJ 2016	17	0	17
Abgänge GJ 2016	-5	0	-5
31.12.2016	5.040	235	5.275
Abschreibungen			
31.12.2015	3.163	0	3.163
Zugänge GJ 2016	428	0	428
Abgänge GJ 2016	-5	0	-5
31.12.2016	3.586	0	3.586
Nettowerte			
31.12.2015	1.783	0	1.783
31.12.2016	1.454	235	1.689

¹⁾ Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten

3.1.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Gebäude ¹⁾	Technische Anlagen ²⁾	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung ³⁾	Anlagen im Bau ⁴⁾	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2015	58.818	10.413	10.567	20	79.818
Investitionen GJ 2016	23	744	340	0	1.107
Umbuchungen GJ 2016	0	0	2	-20	-18
Abgänge GJ 2016	0	-83	-238	0	-321
31.12.2016	58.841	11.074	10.671	0	80.586
Abschreibungen					
31.12.2015	22.824	7.891	9.188	0	39.903
Zugänge GJ 2016	1.176	706	473	0	2.355
Außerplanmäßige Abschreibung GJ 2016	0	260	0	0	260
Abgänge GJ 2016	0	-53	-236	0	-289
31.12.2016	24.000	8.804	9.425	0	42.229
Nettowerte					
31.12.2015	35.994	2.522	1.379	20	39.915
31.12.2016	34.841	2.270	1.246	0	38.357

¹⁾Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken

²⁾Technische Anlagen und Maschinen

³⁾Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

⁴⁾Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

3.1.3 Finanzanlagen

in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
31.12.2015	157.591	2.150	159.741
Abgänge GJ 2016	0	-2.150	-2.150
31.12.2016	157.591	0	157.591
Abschreibungen			
31.12.2015	143.010	2.150	145.160
Wertaufholung	-110	0	-110
Abgänge GJ 2016	0	-2.150	-2.150
31.12.2016	142.900	0	142.900
Nettowerte			
31.12.2015	14.581	0	14.581
31.12.2016	14.691	0	14.691

Aufgrund geänderter Verhältnisse bei der centrotherm cell & module GmbH wurde eine Wertaufholung bezogen auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 110 TEUR vorgenommen.

Der Abgang über 2.150 TEUR betrifft die Beteiligung an der Changers GmbH. Diese Gesellschaft wurde im Berichtszeitraum gelöscht.

3.2 UMLAUFVERMÖGEN**3.2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden neben der Pauschalwertberichtigung Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Insgesamt sind Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 9.272 TEUR berücksichtigt, die im Wesentlichen in Vorjahren gebildet wurden. Im Berichtszeitraum wurden weitere Einzelwertberichtigungen in Höhe von 306 TEUR gegenüber fremden Dritten und 684 TEUR gegenüber einem verbundenen Unternehmen gebildet. Einzelwertberichtigungen in Höhe von 275 TEUR konnten im Berichtszeitraum ergebniswirksam aufgelöst werden. Zusätzlich wurden 32 TEUR bereits wertberichtigte Forderungen erfolgsneutral ausgebucht.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 35 TEUR Darlehen und in Höhe von 1.942 TEUR Forderungen aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

3.2.2 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Der Gesamtbetrag von 19.641 TEUR ist aufgrund gestellter Sicherheiten in Form der Barhinterlegung von Avalen zu 8.046 TEUR nicht frei verfügbar.

3.3 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt insgesamt 731 TEUR (31. Dezember 2015: 708 TEUR).

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausgezahlte Wartungskosten für Software und Hardware, vorausbezahlte Aufwendungen für Messen sowie Versicherungsbeiträge.

3.4 EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Zum 31. Dezember 2016 beträgt das gezeichnete Kapital der CT AG wie im Vorjahr 21.162 TEUR. Es ist unverändert in 21.162.380 (31. Dezember 2015: 21.162.380) nennwertlose Stückaktien aufgeteilt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 4 TEUR aufgrund eines Forderungserlasses entsprechend der Regelungen des Insolvenzplans durch den Mehrheitsgesellschafter der Kapitalrücklage zugeführt.

3.5 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Prozesskosten	3.829	2.541
Ungewisse Verpflichtungen aus der Insolvenz	2.852	2.929
Gewährleistung	2.290	1.989
Ausstehende Rechnungen	2.162	896
Provisionen	837	822
Sonstige Personalkosten	614	1.589
Noch zu erbringende Leistungen	607	61
Tantiemen/Jahressonderzahlungen	483	581
Urlaubsrückstellung/Zeitkontenrückstellung	454	410
Abschlusskosten	207	227
Aufsichtsratsvergütung	150	249
Ausstehende Reisekostenabrechnungen	50	70
Sonstiges	860	449
Summe	15.395	12.813

Die Berechnung der Gewährleistungsrückstellung erfolgt anhand von Erfahrungswerten mit 2,0 % der garantiebehafteten Umsätze über den Gewährleistungszeitraum von regelmäßig 12 bzw. 24 Monaten. Darüber hinaus erfolgt für bekannte Einzelrisiken eine Rückstellung in Höhe der erwarteten Inanspruchnahmen.

Die Rückstellungen für Tantiemen/Jahressonderzahlungen ergeben sich überwiegend aus variablen Vergütungsbestandteilen, deren Höhe an die Erreichung individuell vereinbarter Ziele sowie Unternehmenszielen geknüpft ist.

3.6 VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Zum 31. Dezember 2016 setzten sich die Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt	davon ge- sicherte Beträge
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	51.181	0	0	51.181	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.941	0	0	2.941	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.203	0	0	3.203	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	7.347	0	0	7.347	0
Sonstige Verbindlichkeiten	897	0	0	897	0
Insolvenzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Summe	65.569	0	0	65.569	0

Zum 31. Dezember 2015 setzten sich die Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt	davon ge- sicherte Beträge
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	34.437	0	0	34.437	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.730	0	0	1.730	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	702	0	0	702	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	41	0	0	41	0
Sonstige Verbindlichkeiten	623	0	0	623	0
Insolvenzverbindlichkeiten	50.498	0	0	50.498	4.971
Summe	88.031	0	0	88.031	4.971

Die Verbindlichkeiten aus den Insolvenzverfahren der CT AG und der früheren Tochtergesellschaft centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG wurden Anfang Februar 2016 aus der Liquidität der CT AG bedient. Die Insolvenzverbindlichkeiten setzten sich zum 31.12.2015 wie folgt zusammen:

in TEUR	zum Ausfall festgestellt	festgestellt	nicht festgestellt	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.971	26.947	0	31.918
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	10.109	0	10.109
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	1.917	0	1.917
Sonstige Verbindlichkeiten	0	7.804	0	7.804
Abruf Forderungen Sol Futura ¹⁾	0	-1.250	0	-1.250
Summe	4.971	45.527	0	50.498

¹⁾ Aufwandsentschädigung (laufende Kosten der Sol Futura)

3.7 LATENTE STEUERN

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Buchwertunterschieden im Anlagevermögen und Umlaufvermögen aufgrund abweichend berücksichtigter Abschreibungen von Vermögensgegenständen in der Handels- und in der Steuerbilanz sowie der steuerlich nicht zulässigen Bildung von Drohverlustrückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem kombinierten Steuersatz für Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von insgesamt 30 %. Auf die Aktivierung des aktiven Überhangs der latenten Steuern wurde durch entsprechende Wahlrechtsausübung verzichtet.

3.8 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.8.1 Aufgliederung Umsatzerlöse nach Regionen

Die höheren Umsatzerlöse im Vorjahr in Höhe von 160.519 TEUR im Vergleich zur aktuellen Berichtsperiode (90.107 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus der Endabrechnung eines Altprojekts in Höhe von 84 Mio EUR. Aufgrund der Umstellung auf das BilRUG wurden die Umsatzzahlen des Vorjahres zur besseren Vergleichbarkeit angepasst. Hierzu wurden insgesamt 203 TEUR von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert.

in TEUR	01.01.2016- 31.12.2016	01.01.2015- 31.12.2015	Anteil GJ 2016	Anteil GJ 2015
Deutschland	12.426	14.172	13,8%	8,8%
Übriges Europa	2.028	7.044	2,3%	4,4%
Asien	73.720	137.413	81,8%	85,6%
Übrige	1.933	1.890	2,1%	1,2%
Summe	90.107	160.519	100,0%	100,0%

3.8.2 Aufgliederung Umsatzerlöse nach Produktgruppen

in TEUR	01.01.2016- 31.12.2016	01.01.2015- 31.12.2015	Anteil GJ 2016	Anteil GJ 2015
Einzelequipment	74.704	143.369	82,9%	89,3%
Service und Ersatzteile	14.771	15.980	16,4%	10,0%
Sonstige Umsätze	632	1.170	0,7%	0,7%
Summe	90.107	160.519	100,0%	100,0%

3.8.3 *Periodenfremde Erträge*

Die periodenfremden Erträge enthalten Erträge in Höhe von 117 TEUR aus der Ausbuchung einer Verbindlichkeit aufgrund der eingetretenen Verjährung sowie Erträge aus der Erstattung von Schiedsgerichtskosten in Höhe von 81 TEUR.

3.8.4 *Außerordentliche Erträge*

Die im Vorjahr erzielten außerordentlichen Erträge resultierten mit 20.601 TEUR aus der Auflösung der Rückstellung für ungewisse Insolvenzverpflichtungen aufgrund der geänderten Einschätzung eines Rechtsstreits aufgrund neuer Erkenntnisse.

Zusätzlich konnte im Vorjahr eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.684 TEUR gegenüber einem Finanzierungspartner nach einer getroffenen Vereinbarung erfolgswirksam ausgebucht werden.

Aufgrund des BilRUG erfolgte der Ausweis der Vorjahresbeträge in der GuV unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

3.8.5 *Außerordentliche Aufwendungen*

Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres in Höhe von 104 TEUR aus nachträglich zu berücksichtigenden Ansprüchen von Insolvenzgläubigern wurden in der GuV in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

3.8.6 *Steuern*

Für das im Berichtszeitraum erzielte Ergebnis sind aufgrund abweichender Bewertungsansätze in der Steuerbilanz keine Steuern vom Einkommen und Ertrag in Deutschland angefallen. Im Steueraufwand ist ein Betrag von 135 TEUR aus ausländischen Ertragsteuern enthalten.

4 ZUSÄTZLICHE ANGABEN

4.1 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft verfügte zum Stichtag über einen Avalrahmen in Höhe von 15.000 TEUR (Vorjahr: 16.900 TEUR). Die Avale sind in voller Höhe mit Barmitteln zu unterlegen; die Ausnutzung der Avallinie betrug zum Stichtag 8.046 TEUR. Ein Risiko aus Inanspruchnahme ist aufgrund der aktuellen Projektstatusberichte nicht erkennbar.

CEEG, ein Tochterunternehmen der Société Nationale de l'Electricité et du Gaz (Sonelgaz), hat dem Konsortium centrotherm und Kinetics Germany GmbH mit Schreiben vom 13. Juni 2013 den Vertrag zum Bau einer vollintegrierten Solarmodulfabrik (Geschäftssegment Silizium und Photovoltaik & Halbleiter) in Algerien gekündigt. Das ursprüngliche Projektvolumen betrug rund 290 Mio. EUR. Das Konsortium zweifelt die Rechtmäßigkeit der Kündigung an und hat CEEG seinerseits auf Schadensersatz verklagt. Das Verfahren wird vor dem internationalen Schiedsgericht (ICC) in Genf verhandelt.

Zur Absicherung der erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 21.926 TEUR und der Vertragserfüllung wurden von der CT AG Garantien über die Euler Hermes Kreditversicherungs-AG in Höhe von 45.471 TEUR herausgelegt. Eine mögliche Inanspruchnahme der Garantien sowie etwaige Schadensersatzansprüche gegen die CT AG wären durch die Regelungen des Insolvenzplans erfasst.

Im zweiten Halbjahr 2016 hat sich ein potentielles Risiko aus einer möglichen rechtsmissbräuchlichen Inanspruchnahme der Garantien vor Abschluss des Schiedsgerichtsverfahrens ergeben. Da die Gesellschaft davon überzeugt ist, dass die Grundlage

für das vorzeitige Ziehen der Garantien nicht gegeben ist, sind juristische Maßnahmen zur Risikoabwehr eingeleitet worden. Unter Berücksichtigung der Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand das Gesamtrisiko im Zusammenhang mit dem Verfahren vor dem internationalen Schiedsgericht sowie einer rechtsmissbräuchlichen Inanspruchnahme der herausgelegten Garantien neu bewertet. Grundlage für die Bewertung waren dabei die Einschätzungen über die noch anfallenden Rechtsverfolgungskosten sowie der Erwartungswert eventueller Schadenersatzansprüche. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr hierfür Rückstellungen in Höhe rund 3,1 Mio. EUR gebildet.

Zur Absicherung der erhaltenen Anzahlungen und der Vertragserfüllung besteht zum Bilanzstichtag eine Bankbürgschaft für die Tochtergesellschaft SiTec GmbH in Höhe von 22.125 TEUR. Seit dem 05.01.2016 haftet die CT AG im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft in Höhe von 7.500 TEUR als Sicherheit für diesen bis zum 30.06.2018 laufenden Avalkreditrahmen. Die CT AG hat für ihr maximales Risiko von 7.500 TEUR eine Rückbürgschaft durch einen ihrer Gesellschafter in gleicher Höhe erhalten. Basierend auf einer laufenden Beobachtung der Risikosituation und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse schätzt die CT AG die Inanspruchnahme der gegebenen Sicherheit als nicht wahrscheinlich ein.

Des Weiteren besteht seit dem 17. Dezember 2013 eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft der CT AG in Höhe von 2.000 TEUR bis 31.12.2017 als Sicherheit für einen bis 15. Dezember 2017 laufenden Avalkreditrahmen der Tochtergesellschaft FHR Anlagenbau GmbH. In Anbetracht der Geschäftsentwicklung der FHR Anlagenbau GmbH ist derzeit kein Risiko für die Inanspruchnahme erkennbar.

4.2 ERTRAGSTEUERN

Im Rahmen der in 2013 aufgehobenen Insolvenzverfahren haben die Finanzbehörden einem Erlass der Steuerforderungen aufgrund der realisierten Sanierungsgewinne zugestimmt und dieses Vorgehen im Zuge der im Geschäftsjahr 2016 beendeten Betriebsprüfung bestätigt. Die entsprechenden Steuerforderungen in Höhe von 24,2 Mio. Euro wurden vorab festgesetzt und sollten nach Abschluss des Besteuerungsverfahrens für das Kalenderjahr 2014 bzw. 2015 endgültig erlassen werden. Im Geschäftsjahr 2016 ist ein Großteil der endgültigen Erlassbescheide ergangen. Ausstehend sind lediglich noch Erlasse einzelner Kommunen in Höhe von 8,8 Mio. Euro.

4.3 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren insbesondere aus Mietverträgen für Bürogebäude sowie PKW-Leasingverträge. Mietverlängerungs- oder Kaufoptionen bestehen nicht.

Fälligkeit von Miet- und Leasingzahlungen		
in TEUR	ab 31.12.2016	ab 31.12.2015
Von bis zu einem Jahr	72	6
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	126	0
Länger als fünf Jahre	0	0

Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2016 beträgt 22.299 TEUR (Vorjahr: 14.471 TEUR).

4.4 GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand war bis zum 17. August 2016 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.837.618 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien

gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011/1). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 wurde das bestehende genehmigte Kapital 2011/1 aufgehoben und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2016) sowie die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts und die entsprechende Satzungsänderung wie folgt beschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 13. Juni 2021 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 10.581.190 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; das gesetzliche Bezugsrecht kann dabei auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien ganz oder teilweise von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist auf insgesamt höchstens 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Wandel- o-der Optionsschuldverschreibungen oder -genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen;
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen; sowie
- um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe, festzulegen. Dabei kann die Gewinnberechtigung der neuen Aktien auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festgelegt werden.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Ziffer 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2016 und/oder dessen zeitlichen Ablauf entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

Zum 31. Dezember 2016 verfügt die CT AG somit über genehmigtes Kapital von insgesamt 10.581.190 EUR, das in Teilbeträgen bis zum 13. Juni 2021 durch Ausgabe von bis zu 10.581.190 auf den Inhaber lautender Stückaktien ausgegeben werden kann.

4.5 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Stichtag bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

4.6 MITARBEITER

	durchschnittlich		Stichtag	
	01.01.2016- 31.12.2016	01.01.2015- 31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Vorstand	2	3	2	4
Verwaltung	110	122	108	117
Vertrieb	29	30	29	27
Fertigung	177	179	179	168
Technologie und Forschung	80	75	84	75
Summe	398	409	402	391

4.7 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zum Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Abschlusses zum 31. Dezember 2016 verweisen wir auf die Angaben in den Notes des IFRS-Konzernabschlusses der CT AG zum 31. Dezember 2016.

4.8 ANTEILSBESITZ - ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN

Zum 31. Dezember 2016 bestand folgender Anteilsbesitz:

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote	Eigenkapital 12 2016	Ergebnis 12 2016
		%	TEUR	TEUR
centrotherm cell & module GmbH GmbH	Blaubeuren	100,0	940	150
centrotherm SiTec GmbH i.L.	Blaubeuren	100,0	-28.860	-81
SiTec GmbH	Augsburg	100,0	-31.220	-7.117
FHR Anlagenbau GmbH	Dresden/ Ottendorf- Okrilla	100,0	8.024	689
Changers GmbH i.L.	Berlin	50,0	0 ⁶⁾	0 ⁶⁾
TOV photovoltaics industries Ukraine	Zaporozhye	100,0	-368 ⁴⁾	-49 ⁴⁾
centrotherm photovoltaics Korea, Ltd.	Suwon	100,0	1.120 ⁴⁾	437 ⁴⁾
centrotherm photovoltaics technology Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	100,0	2.676 ⁴⁾	190 ⁴⁾
centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. ¹⁾	Singapur	100,0	2.661 ⁴⁾	1.024 ⁴⁾
centrotherm photovoltaics USA, Inc.	Atlanta	100,0	205 ⁴⁾	16 ⁴⁾
centrotherm Solar Innovations GmbH ²⁾	Wels	100,0	n.a.	n.a.
¹⁾ die centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. hält				
99 % der Anteile an der centrotherm photovoltaics India, Pte. Ltd.	Karnataka		298 ⁴⁾	203 ⁴⁾
100 % der Anteile an der Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd. ³⁾	Singapur		-38 ⁴⁾	-14 ⁴⁾
100 % der Anteile an der centrotherm Malaysia SDN. BHD.	Kuala Lumpur		93 ⁴⁾	-14 ⁴⁾
²⁾ die centrotherm Solar Innovations GmbH hält				
15 % der Anteile an der Centrotechnics Automation Equipment Co., Ltd., China	Suzhou		n.a. ⁴⁾	n.a. ⁴⁾
100 % der Anteile an der centrotherm Power Solutions GmbH i.L.	Wien		n.a. ⁵⁾	n.a. ⁵⁾
³⁾ die Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd. hält				
17,52 % der Anteile an der Sunshine PV Corp.	Hsinchu Industrial Park		n.a.	n.a.

4) IFRS-Werte

5) lfd. Liquidation, Liquidationsschlussbilanz liegt noch nicht vor

6) Gesellschaft wurde am 01.07.2016 im Handelsregister gelöscht

4.9 ÄNDERUNGEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind.

4.10 AKTIEN

Zum 31. Dezember 2016 beträgt das Grundkapital der CT AG wie im Vorjahr 21.162 TEUR und ist unverändert in 21.162.380 nennwertlose Stückaktien aufgeteilt. Die Inhaberaktien werden unter der ISIN DE000A1TNMM9 (4.232.476 Stück) und die nicht notierten, von der Solarpark Blautal GmbH gehaltenen, Aktien unter der ISIN DE000A1TNMN7 (16.929.904 Stück) geführt.

4.11 ORGANE DER GESELLSCHAFT

4.11.1 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der CT AG besteht satzungsgemäß aus vier Mitgliedern und setzte sich zum Bilanzstichtag aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Robert M. Hartung, Kaufmann (Vorsitzender),
- Hans-Hasso Kersten, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender),
- Dr. Khalid Al Hajri, Kaufmann,
- David Krajnyk, Kaufmann

Im Berichtszeitraum haben sich folgende Änderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats ergeben:

- Tobias Wahl, Rechtsanwalt (Vorsitzender, bis 11. Januar 2016),
- Dr. Christoph Herbst, Rechtsanwalt (bis 11. Januar 2016),
- Wolfgang Schmid, Kaufmann (bis 11. Januar 2016)
- Prof. Dr. Brigitte Zürn, Wirtschaftsprüfer (bis 14. Juni 2016)
- Boris Dürr, Kaufmann (18. April bis 14. Juni 2016)
- Dr. Khalid Al Hajri, Kaufmann (seit 18. April 2016)
- David Krajnyk, Kaufmann (seit 18. April 2016)

Während seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der CT AG war Boris Dürr bei folgenden Aktiengesellschaften im Aufsichtsrat vertreten: als Aufsichtsratsvorsitzender bei der HPI AG, München, als Aufsichtsratsvorsitzender bei der Aqal AG, München sowie als Mitglied des Aufsichtsrats bei der Blue Colibri AG, München. Des Weiteren ist Dr. Khalid Al Hajri bei der Solarworld AG, Bonn als Mitglied des Aufsichtsrats vertreten. Darüber hinaus waren keine weiteren Aufsichtsratsmitglieder in einem anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrat oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremium von Wirtschaftsunternehmen vertreten.

Der Aufsichtsrat bezog im Berichtszeitraum Vergütungen in Höhe von 150 TEUR (Vorjahr: 230 TEUR).

4.11.2 Vorstand

Der Vorstand der CT AG besteht zum Bilanzstichtag aus zwei Mitgliedern.

- Jan von Schuckmann (Vorstandsvorsitzender)
- Gunter Fauth (Vorstand Operations)

Im Berichtszeitraum haben sich folgende Änderungen in der Besetzung des Vorstands ergeben:

- Peter Augustin, Vorstand Operations (11. Januar bis 30. September 2016)
- Florian von Gropper, Vorstand Finanzen (bis 29. Februar 2016)
- Boris Klebensberger, Vorstand Operations (bis 29. Februar 2016)
- Jan von Schuckmann, Vorstand (seit 01. Mai 2016) und Vorstandsvorsitzender (seit 01. Oktober 2016)
- Gunter Fauth, Vorstand Operations (seit 01. Oktober 2016)

Im Berichtszeitraum war Gunter Fauth Mitglied des Aufsichtsrats bei der IGT AG, Stuttgart. Darüber hinaus waren keine weiteren Vorstandsmitglieder in einem anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrat oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremium von Wirtschaftsunternehmen vertreten.

Der Vorstand bezog im Berichtszeitraum Vergütungen in Höhe von 1.099 TEUR (Vorjahr: 1.744 TEUR). Des Weiteren wurden im Vorjahr Rückstellungen für Vorstandsvergütungen im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 1.250 TEUR gebildet, die im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 979 TEUR zur Auszahlung gelangten.

4.12 VORSCHLAG ÜBER ERGEBNISVERWENDUNG

Der Jahresfehlbetrag zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 2.536 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

4.13 MUTTERUNTERNEHMEN

Muttergesellschaft der CT AG ist Solarpark Blautal GmbH, Blaubeuren.

4.14 EINBEZIEHUNG IN EINEN KONZERNABSCHLUSS

Die centrotherm photovoltaics AG wird in den **Konzernabschluss** der Solarpark Blautal GmbH, Blaubeuren, einbezogen. Die Solarpark Blautal GmbH wird beim Amtsgericht Ulm unter HRB 4634 geführt. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

5 STIMMRECHTSMITTEILUNG NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend die der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen über den meldepflichtigen Anteilsbesitz an der Gesellschaft wiedergegeben, soweit der meldepflichtige Anteilsbesitz zum Bilanzstichtag fortbesteht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen kann sich bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung Aktiengesetz erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde. Zudem können nach dem Bilanzstichtag weitere Änderungen im meldepflichtigen Anteilsbesitz eingetreten sein, die in den nachfolgend wiedergegebenen Mitteilungen nicht enthalten sind.

5.1 STIMMRECHTSMITTEILUNG QATAR SOLAR TECHNOLOGIES, DOHA/KATAR, FEBRUAR 2016

Die Qatar Solar Technologies mit Sitz in Al Nasr Tower, West Bay, Doha/Katar hat uns gemäß § 20 Abs. 1,3 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung i.S. v. § 16 Abs. 1 AktG und damit einhergehend auch mehr als der vierte Teil der Aktien an der centrotherm photovoltaics AG mit Sitz in Blaubeuren gehört.

5.2 STIMMRECHTSMITTEILUNG DER SOL FUTURA VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH, ULM, JANUAR 2016

Die Sol Futura Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Ulm hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass eine Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien gemäß § 20 Abs. 1 AktG sowie eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 20 Abs. 4 i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG an der centrotherm photovoltaics AG mit Sitz in Blaubeuren nicht mehr bestehen.

Herr Tobias Wahl, wohnhaft in Heidelberg, hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass eine mittelbare Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien gemäß § 20 Abs. 1 AktG sowie eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 20 Abs. 4 i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG an der centrotherm photovoltaics AG mit Sitz in Blaubeuren nicht mehr bestehen.

Die Sol Futura Verwaltungsgesellschaft mbH und Herr Tobias Wahl halten keine Aktien mehr an der centrotherm photovoltaics AG.

5.3 STIMMRECHTSMITTEILUNG DER SOLARPARK BLAUTAL GMBH, BLAUBEUREN, JANUAR 2016

Die Solarpark Blautal GmbH mit Sitz in Blaubeuren hat uns gemäß § 20 Abs. 1,3 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung i.S. v. § 16 Abs. 1 AktG und damit einhergehend auch mehr als der vierte Teil der Aktien an der centrotherm photovoltaics AG mit Sitz in Blaubeuren gehört.

Die PMDL GmbH mit Sitz in Blaubeuren hat uns gemäß § 20 Abs. 1, 2 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung i.S. v. § 16 Abs. 1 AktG und damit einhergehend auch mehr als der vierte Teil der Aktien an der centrotherm photovoltaics AG mit Sitz in Blaubeuren gehört.

Herr Robert M. Hartung, wohnhaft in Blaubeuren, hat uns mitgeteilt, dass ihm gemäß § 20 Abs. 1, 2 und 4 AktG mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung i.S. v. § 16 Abs. 1 AktG und damit einhergehend auch mehr als der vierte Teil der Aktien an der centrotherm photovoltaics AG mit dem Sitz in Blaubeuren gehört.

Blaubeuren, 23. März 2017

centrotherm photovoltaics AG

Der Vorstand

Jan von Schuckmann

Gunter Fauth

6 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 23. März 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

Frank Pannewitz
Wirtschaftsprüfer

Disclaimer

Dieser Bericht wurde von uns mit größter Sorgfalt erstellt. Er enthält Prognosen und/oder Angaben, die sich auf Prognosen beziehen. Prognosen beruhen auf Fakten, Erwartungen und/oder Erfahrungswerten. Wie jedwede in die Zukunft gerichtete Aussage sind Prognosen mit bekannten und unbekanntem Unsicherheiten behaftet, die dazu führen können, dass das tatsächliche Ergebnis von der Prognose erheblich abweicht. Auch können von Dritten erstellte Prognosen oder von diesen in Bezug genommene Daten oder Wertungen, die in dieser Mitteilung genannt werden, unzutreffend, unvollständig oder verfälscht sein. Wir können nicht überprüfen, ob die von Dritten gemachten Angaben, Wertungen oder Prognosen zutreffend, vollständig und nicht irreführend sind. Soweit Informationen in diesem Bericht von Dritten übernommen wurden oder diese Grundlage eigener Wertungen sind, wurde dies in dem Bericht kenntlich gemacht. Aufgrund der vorgenannten Umstände können wir für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der von Dritten übernommenen und als solche kenntlich gemachten Angaben sowie für in die Zukunft gerichtete Aussagen, unabhängig davon, ob diese von Dritten oder von uns stammen, keine Gewähr übernehmen.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Dieser Bericht erscheint in deutscher Sprache. Er steht im Internet als Download zur Verfügung.

Blaubeuren, im März 2017

Impressum

Herausgeber

centrotherm
photovoltaics AG
Johannes-Schmid-Str. 8
89143 Blaubeuren
Deutschland
T +49 7344 918-0
F +49 7344 918-8388
E-Mail info@centrotherm.de
www.centrotherm.de